MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

303 (5.11.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-64553

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 303. Dienstag, 5. November 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Ueber die Einberufung des badischen Landtages

veröffentlicht das Großh. Oberstkammerherrn-Amt in der „Karlsr. Ztg." Folgendes:

Die auf den 12. November d. J. einberufene Ständeversammlung wird am selben Tag im Allerhöchsten Auftrag durch den Präsidenten des Staatsministeriums eröffnet werden. Morgens 9 Uhr wird in der katholischen Stadtpfarrkirche Gottesdienst stattfinden, desgleichen um 10 Uhr in der Schloßkirche. (Versammlung in dem untern Raum.) Um 11 Uhr versammeln sich die Mitglieder der ersten und zweiten Kammer in ihren Sitzungssälen. Die Mitglieder der zweiten Kammer nehmen in den Bänken der Abgeordneten dieser Kammer ihre Sitze ein. Die Mitglieder der ersten Kammer, ihren Präsidenten an ihrer Spitze, begeben sich um 11¼ Uhr in den Saal der zweiten Kammer zu den für sie bereiteten Sesseln vor den Sitzen der Abgeordneten der zweiten Kammer. Um halb 12 Uhr begeben sich der Großherzogliche Kommissarius und die übrigen Mitglieder des Staatsministeriums aus ihrem Versammlungssaal in den Sitzungssaal der zweiten Kammer, wo sie die für sie bereiteten Sitze einnehmen. Der Großherzogliche Kommissarius hält eine Ansprache an die Ständeversammlung, ruft die neu eingetretenen Mitglieder zur Eidesleistung auf und erklärt nach erfolgter Eidesleistung die Ständeversammlung für eröffnet. Hierauf verlassen die Mitglieder des Staatsministeriums und der ersten Kammer in der nämlichen Ordnung, in welcher sie eingetreten sind, den Sitzungssaal.

Der verlassene Stöcker.

Schon zu der Zeit, als der jetzige Hofprediger a. D. Stöcker noch im Amte war, gab es nicht wenige seiner früheren Anhänger, die sich von ihm lossagten. Warum? Nun, weil er neben seiner Wirksamkeit als vortrefflicher Kanzelredner und erfolgreicher Vorkämpfer der inneren Mission in der Reichshauptstadt — beides sind Verdienste, die ihm auch der politische Gegner nicht abstreiten wird — auf politischem Gebiete vielfach eine Thätigkeit entfaltete, die ihn in Konflikte brachte, aus denen er nicht immer mit der reinste Weste, einmal sogar mit dem gerichtsamtlichen Zeugniß hervorging, er sei mit einer Eidesablegung zum mindesten leichtfertig umgegangen. Bei der Hammerstein-Affaire hat er sich auch nicht mit Ruhm bedeckt. Das hat wiederum Viele veranlaßt, die früher für ihn waren, jetzt sich öffentlich gegen ihn auszusprechen. Die Stöcker-Absage des Frhrn. v. Plettenberg-Mehrum, des Führers der rheinischen Konservativen, haben wir neulich bereits erwähnt. Jetzt kommt ein zweiter Konservativer, der Major a. D. v. Arnim in Charlottenburg. Derselbe widmet dem Hofprediger a. D. folgende Worte:

Ohne Herrn Stöcker in seiner Thätigkeit auf der Kanzel und in der Stadtmission irgendwie zu nahe treten zu wollen, muß ich aussprechen, daß er sich durch seinen letzhin bekannt gewordenen Brief selbst gerichtet hat. Wenn in irgend einem gesellschaftlichen Verhältniß Jemand hinterrücks gegen einen Dritten intriguirt und dabei abgefaßt wird, so ist er in der guten Gesellschaft fernerhin unmöglich, wenn Aehnliches aber ein Zwerg gegen einen Riesen unternimmt, ein Stöcker gegen einen Bismarck, so ist er für mich und für hoffentlich recht viele meiner conservativen und den anderen staatserhaltenden Parteien angehörenden Mitbürger nicht nur moralisch gerichtet, sondern auch der Lächerlichkeit verfallen. Es scheint mir an der Zeit, daß diese Auffassung endlich einmal klipp und klar ausgesprochen wird."

Herr v. Arnim trifft mit obigen Worten durchaus das Richtige und zieht nur das Fazit einer immer allgemeiner werdenden Auffassung.

Bekanntlich war Herr Stöcker auch allzeit ein ebenso scharfer wie rücksichtsloser Gegner, sei es wenn der letztere in den Reihen der eigenen Amtsbrüder stand. Hierfür ist ein überaus lehrreiches Beispiel der Fall Witte. Witte war bis vor einigen Jahren Pfarrer an der St. Golgatha-Kirche im Norden von Berlin, ein einfacher, ruhiger Geistlicher. In Sachen der Stadtmission, wenn wir nicht irren, traten die beiden Geistlichen in Beziehungen, die sich indessen bald trübten und zu einem krassen Konflikt zuspitzten. Der Ausgang war, daß Witte in diesem Kampfe, den Stöcker mit allen Mitteln führte, unterlag und sogar um Amt und Brod kam. Er, ein alter Mann, ist nunmehr der Mildthätigkeit seiner Freunde anheimgegeben. Kürzlich ist, wie wir hinzufügen wollen, ein Aufruf zu Gunsten des Pastors Witte erlassen worden, an dessen Spitze der Geh. Oberreg.-Rath Frhr. von Zedlitz-Neukirch steht. Die Geschichte jenes Kampfes Witte-Stöcker erörtert ein Artikel in der neuesten Nummer der „Nation", in dem das Verhalten Stöckers und das seiner Helfer (der mehrfach mit Gefängniß bestrafte Schneider Grüneberg, der im Zuchthaus sitzende Leuß und der vollen Anspruch auf das Zuchthaus habende frühere Kreuzzeitungsredakteur Freiherr v. Hammerstein) sehr eingehend beleuchtet wird.

Die sozialdemokratische Agitation in der Familie.

Die sozialdemokratische Agitation in der Familie hat der Abgeordnete Liebknecht kürzlich in einer sozialdemokratischen Versammlung zu Altwasser in Schlesien den Genossen an's Herz gelegt, um die Jugend für die Sozialdemokratie zu gewinnen. Als eine boshafte Verspottung dieser Empfehlung wirkt die Thatsache, daß Herr Liebknecht in seiner eigenen Familie als Agitator wenig Geschick entwickelt. Es wird, wie wir schon neulich hervorgehoben, gemeldet: Liebknechts ältester Sohn ist als preußischer Landgerichts-Referendar in Elberfeld vereidigt worden. Der junge, talentvolle Mann hat bei verschiedenen Gelegenheiten seiner vaterländischen und königstreuen Gesinnung in unzweideutiger Weise Ausdruck gegeben. Dazu ist noch mitgetheilt worden, daß Liebknechts ältester Sohn, der bei einem der Berliner Garderegimenter sein Jahr abgedient, bei einer soldatischen Theateraufführung gelegentlich einer militärischen Feier mit vielem Geschick und warmem Empfinden einen der großen preußischen Heerführer dargestellt habe. Es wird vielfach dem Einfluß der Mutter, Natalie Liebknecht, zugeschrieben, daß sie, wie den ältesten Sohn, so auch die anderen Kinder dem väterlichen sozialdemokratischen Einflusse zu entziehen gewußt habe. Frau Natalie Liebknecht ist niemals in der sozialdemokratischen Bewegung hervorgetreten oder auch nur genannt worden, ebenso wenig, wie ein anderes Mitglied der Familie Liebknecht. Das ist allerdings ein bitterer Hohn auf die Liebknecht'sche Aufforderung zur sozialdemokratischen Agitation in der Familie. Dieses Beispiel steht aber nicht vereinzelt da. Von einem anderen dem Parteivorstande angehörigen Führer der Sozialdemokratie weiß man, daß er in sozialdemokratischen Versammlungen wiederholt darüber Angriffe erfahren hat, daß er seiner Tochter eine streng religiöse Erziehung hat zu Theil werden lassen.

Ein sozialwissenschaftlicher Verein.

Es konnte nicht ausbleiben, daß die neuliche stark zur Sozialdemokratie hinneigende Antrittsrede des Berliner Universitätsrektors Adolf Wagner nicht ohne Folgen blieb. Und sie hat bereits eine bemerkenswerthe gezeitigt. Der neue Rektor, der in sozialen Dingen sich zu solchen Anschauungen öffentlich bekannte, konnte es auch den Studenten nicht verwehren, daß sie sich auf ähnliche Bahnen bewegen. Und so hat denn dieser Tage der sozialwissenschaftliche Verein an der Berliner Universität durch das Rektoramt seine offizielle Genehmigung erhalten. Was ist dagegen einzuwenden? Gegen den Verein als solchen kaum etwas. Wenn der Student, der zukünftige Beamte, seine Studienzeit auch dazu benutzt, sich in sozialen Dingen zu unterrichten und auszubilden, so ist dies Bestreben nur zu begrüßen. Aber es muß sich vollständig frei erhalten von jeglicher politischer Beimischung, es muß lediglich ein wissenschaftliches Streben bleiben. In diesem Sinne hat ich auch erfreulicher Weise der Vorsitzende des Vereins ausgesprochen, indem er ungefähr Folgendes ausführte.

Zu jeder Zeit, so führte er aus, habe es ein Gebiet der menschlichen Thätigkeit gegeben, das im Vordergrunde des Interesses gestanden. Wie dies im Mittelalter die religiösen Probleme gewesen, wie diese später von der Philosophie und theilweise von den Naturwissenschaften verdrängt sein, so sei es heute die soziale Frage, die den Mittelpunkt auch der geistigen Interessen einnehme. Und wie früher und auch wie jetzt die Beschäftigung mit der Philosophie fast allen Studenten zur Pflicht gemacht sei, so gehe es jetzt mit der Wissenschaft von den sozialen Erscheinungen; wer sich als Student sorgsam und pflichtgetreu auf seinen späteren Beruf vorbereiten wolle, der könne in den allermeisten Fällen gar nicht umhin, die soziale Frage immer und immer wieder zu streifen. Die Studentenschaft müsse sich ja auch schämen, wenn sie allein kalten Herzens am Ufer eines Meeres von Jammer und Noth stehen bleiben wollte. Gerade die Studentenzeit sei günstig zur Beschäftigung mit der sozialen Frage sie bilde die edelste Ausnutzung der „akademischen Freiheit". Zudem werde auch des Studirten Zukunft in hervorragender Weise an allen Wandlungen des sozialen Lebens mit betroffen und kein Vernünftiger könne sich der Einsicht verschließen, daß solche Wandlungen in der That bevorstehen. Als Aufgabe des neuen Vereins bezeichnete der Redner die Veranstaltung von Vortragsabenden und die Besichtigung von Fabriken, Wohlthätigkeitsanstalten u. dgl. Der neue Verein werde sich niemals in das Gefolge einer bestimmten politischen Partei begeben und konsequent jegliche Stellungnahme zu politischen Fragen ablehnen. Man wolle einen absolut neutralen Boden bilden, und wenn auch der Eine oder der Andere nach der Beschäftigung mit der sozialen Frage plötzlich glaube, Sozialdemokrat zu sein, so sei das in der Periode des Studententhums meist nicht von langer Dauer.

Es steht zu wünschen, daß der Verein in diesem Fahrwasser bleibt. Sollte er aber die rein wissenschaftlichen Bahnen verlassen, dann, Herr Professor Wagner: Bude zu! Der Student gehört der Wissenschaft, mit der Politik verdirbt er später noch früh genug seinen Charakter.

Das neue französische Ministerium vor dem Parlamente.

Gestern hat das Cabinet Bourgeois vor Kammer und Senat debutirt, und zwar mit ziemlichem Erfolge. Den Deputirten verlas der Ministerpräsident, den Senatoren der Justizminister Ricard folgende Regierungserklärung:

Meine Herren! Die von der Kammer in ihrer letzten Sitzung angenommene Tagesordnung hat eine Frage angeregt, auf welche diejenigen antworten müssen, welche das Vertrauen des Präsidenten der Republik zur Regierung berufen hat. Wir kommen dem Willen der Kammer nach, indem wir betreffend die in jener Tagesordnung angedeuteten Thatsachen eine ergänzende Mittheilung machen. Wir werden das Actenstück des Untersuchungsrichters vollständig veröffentlichen, damit das Parlament in den Stand gesetzt wird, ein politisches und moralisches Urtheil, welches diesen Thatsachen entspricht, zu fällen. Wir werden den jüngsten Abstimmungen entsprechen, indem wir einen Gesetzentwurf mit Bestimmungen vorlegen, wonach die Minister nicht mehr Verwaltungsräthe von Gesellschaften sein können, die Verträge mit dem Staat abgeschlossen haben, und sich bei Verlust ihres Amtes jeder Theilnahme an Syndicaten zur Ausgabe von Werthpapieren enthalten müssen. Endlich werden wir die Vorschläge unterstützen, die ein contradictorisches Verfahren bei der correctionellen und criminellen Untersuchung einzuführen zum Ziele haben. Sodann werden wir um die Justizverwaltung gegen gehässige Angriffe, denen sie niemals ausgesetzt sein sollte, zu schützen, eine gewisse Oeffentlichkeit der gerichtlichen Untersuchung beantragen, soweit sie mit den zur Sicherung der Feststellung des Thatbestandes unerläßlichen Maßnahmen vereinbar sein wird. Weiterhin heißt es in der Erklärung, seit dem Beginn der jetzigen Legislaturperiode sind zwei Jahre verflossen. Zahlreiche Krisen, ernste Zwischenfälle, bedauernswerthe Ereignisse haben die von der Nation ersehnten Reformen verzögert. Jetzt gilt es, diese Wünsche zu erfüllen. Die erste Aufgabe wird sein, den Voranschlag für das nächste Jahr rechtzeitig festzustellen. Als die wichtigste der einzuführenden Reformen ist der Entwurf einer Regelung der Erbschaftssteuer zu bezeichnen. Die Regierung besteht ferner auf einer Umgestaltung der Getränkesteuer. Die jetzigen Steuern lasten schwer auf den weniger bemittelten Steuerzahlern, die Ungleichheiten sollen durch eine Neuregelung der Einkommensteuer möglichst beseitigt werden. Unser Bestreben wird ebenfalls auf die Schaffung einer Altersversicherung der Arbeiter gerichtet sein. Bis jetzt hat das Recht der freien Versammlung noch nicht Eingang in unsere Gesetzgebung gefunden. Die französische Demokratie muß die Lösung dieser Aufgabe ernstlich zu erreichen suchen. Ferner ist es geboten, die endgiltige Regelung der Beziehungen zwischen Kirche und Staat und damit die Schlichtung mancher politischen und socialen Zwistigkeiten herbeizuführen. An Stelle zahlreicher Einzelgesetze muß ein wahres allgemeines Recht treten. Der Minister führt sodann weiter aus, die Regierung wolle keineswegs in den wirthschaftlichen Betrieb des Ackerbaues und Industrie eingreifen, jedoch eine Reihe nothwendiger Maßregeln zum Schutze gegen gewisse internationale Spekulation herbeiführen. Für die Armee und die Marine, die in dem Feldzuge in Madagaskar so bewunderungswürdige Thatkraft entwickelt habe, dürfe das Land kein Opfer scheuen. Doch müsse durch eine strenge Kontrole und durch bessere Einrichtungen eine mehr nutzbringende Verwendung der hierzu bestimmten Hilfsmittel des Landes erstrebt werden. Ein Entwurf für Schaffung einer Kolonialarmee werde demnächst vorgelegt werden. Schließlich bemerkt der Minister noch, Frankreich, das durch seine Bündnisse ein Gleichgewicht in der Stellung der Völker wiederhergestellt habe, werde diesen Bündnissen treu bleiben. Jetzt sei es die Pflicht aller Deputirten, fest zur Regierung zu stehen, um die republikanischen Gesetze zu schützen.

Wie man sich denken kann, harrte vor und im Palais Bourbon, wo die Kammer tagt, eine große Volksmenge, welche Zeuge des Debuts des neuen Cabinets sein wollte. Die Erklärung der Regierung wurde in der Kammer wiederholt durch lebhaften Beifall seitens der Radikalen und Sozialdemokraten unterbrochen. Die Rechte und das Centrum blieben kalt. Nur bei der Stelle, an welcher der Minister sagte, er werde die Landwirthe gegen auswärtige Spekulation in Schutz nehmen, erscholl Beifall. Im Ganzen wurde das Programm des neuen Cabinets mit Murren von den übrigen Parteien aufgenommen. Der Beifall der Radikalen und Sozialisten steigerte sich zum Schlusse zu einer

MARCHIVUM

starken Kundgebung. Im Senate wurde der Anfang der Erklärung eisig aufgenommen. Der Beifall brach jedoch los nach der Stelle betreffend die Bündnisse und nach derjenigen, die von der revolutionären Sozialdemokratie sprach. Der Schluß der Erklärung wurde wieder ziemlich kalt angehört. Die nächste Sitzung wird Donnerstag abgehalten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. November 1895.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 25. Oktober.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Auf Ansuchen des Turnvereins genehmigt der Stadtrath die Anbringung einiger Vorrichtungen in den Turnhallen für die Sprungbretter.

Die Abfuhranstalt beantragte die Genehmigung zur Anschaffung von zwei Schneepflügen, welchem Antrage entsprochen wird.

Sowohl von dem Stadtrathe als von der Kommission für Statistik wurde es im Einverständnisse mit dem statistischen Amte als wünschenswerth bezeichnet, wenn für den Zählbezirk der Stadt Mannheim zur Erlangung der für die städtischen Behörden wissenswerthen Angaben anläßlich der diesjährigen Volkszählung nicht nur die von reichs- und landeswegen zu erfolgende Fragestellung durch Beifügung sogenannter „Zusatzfragen" eine Erweiterung erfahren, sodann zugleich auch Erhebungen für eine Häuser- und Wohnungsstatistik veranstaltet würde. Auf eine diesbezügliche Vorstellung wurde von Großherzoglichem Ministerium des Innern die Genehmigung zur Veranlassung der Häuser- und Wohnungsstatistik ausgesprochen, hinsichtlich der Zusatzfragen zur Volkszählung jedoch die Zustimmung aus technischen Gründen von der Verwendung von Zählkarten — statt Zähllisten — abhängig gemacht. Dem zufolge hat der Stadtrath für die demnächstige Volkszählung die Anwendung des bereits in verschiedenen Staaten Deutschlands eingeführten Zählkarten-Systems beschlossen. Die Zusatzfragen betreffen Geburtsort, die Wohnbauer und den Arbeitsort.

In Beziehung auf die Reinhaltung der städtischen Brausebäder macht das Hochbauamt entsprechende Vorschläge, welche der Stadtrath mit einiger Modifikation genehmigt.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß wiederholte in den letzten Monaten stattgehabte chemische Untersuchungen der Kamingase der Fabrik Wohlgelegen auf ihren Gehalt an Salzsäure ein so günstiges Resultat gehabt haben, daß weitere Maßnahmen in dieser Hinsicht vorläufig nicht erforderlich erscheinen. Die früher in diesem Betreff beschlossene Vorlage an Großh. Bezirksamt soll daher unterbleiben.

Die Obersekunda des Realgymnasiums weist eine solche Frequenz nach, daß die Direktion der genannten Anstalt sich zu dem Antrage einer Trennung der Klasse in zwei Parallelabtheilungen veranlaßt sah, welchem Antrage der Stadtrath zustimmte und den Beschluß faßte, bei Großh. Oberschulrathe um Ueberweisung eines weiteren Lehrers und zwar eines Neuphilologen nachzusuchen.

Befürwortet u. s. p. genehmigt werden:

1 Wirthschafts-Konzessionsgesuch,
7 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband,
1 Gesuch um Erlaubniß zum Betrieb eines Liegenschafts-Agenturgeschäftes,
7 Gesuche um Umlageausstand.

Nicht befürwortet werden:

1 Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband,
1 Gesuch um Erlaubniß zum Betrieb eines Liegenschafts-Agenturgeschäftes.

---

* **Aus der Handelskammer.** Zollabfertigung der Eilgüter. Neue Beschwerden über verzögerte Aushändigung vom Auslande eintreffender Eilsendungen, besonders Reisegepäcksendungen, gaben der Handelskammer Anlaß, den schon im Jahre 1892 erwogenen Antrag auf Einrichtung einer Zollabfertigung in der Eilgüterhalle am Personenbahnhof zu stellen. Während damals wegen zu geringen Umfangs des Verkehrs (im Monatsdurchschnitt 41 Sendungen) dieser Gedanke fallen gelassen und an eine Vereinigung des Eisenbahn-Zolldienstes mit dem Post-Zolldienst gedacht wurde, die aber an der Unzulänglichkeit der Räume der postalischen Zollstelle scheiterte und auch sonst bei der Zoll- und Postverwaltung großen Schwierigkeiten begegnete, hat sich jetzt der Verkehr mehr als verdreifacht, (Monatsdurchschnitt Januar bis Oktober 1895: 130 Sendungen) sodaß nunmehr die Handelskammer angeregt hat, wenigstens zweimal täglich zu geeigneten Stunden einen Zollbeamten zur Vornahme der Abfertigungen in die Eilgüterhalle zu entsenden.

* **Die Umwandlung der Pferdebahn in eine elektrische Straßenbahn** ist nunmehr in Karlsruhe beschlossene Sache. Die Bahn soll einerseits nach dem Friedhof und andererseits durch die Westendstraße nach der Moltkestraße verlängert werden. Ferner will man eine Linie nach dem Bahnhof führen. Auch für die Bahn nach Durlach und die nach Mühlburg ist elektrischer Betrieb in Aussicht genommen. Ferner wurden verschiedene Verbesserungen des Betriebs namentlich häufigere Fahrten innerhalb der Stadt zugesagt. Die Stromzuführung der elektrischen Bahn soll eine oberirdische sein. Mit Rücksicht auf letzteren Umstand, welcher die Aufstellung von Masten zur Festhaltung der Leitungsdrähte in der Kaiserstraße erforderlich macht, hat der Stadtrath beschlossen, ein Sachverständigengutachten darüber zu erheben, ob nicht, ohne unverhältnißmäßigen Mehraufwand, unterirdische Stromzuführung oder der Betrieb durch Akkumulatoren eingeführt werden könne.

* **Volksküche.** Die große Zunahme, welche der Besuch der Volksküche in den letzten Monaten erfahren hat, ist ein erfreulicher Beweis, daß dieses gemeinnützige Unternehmen mehr und mehr gewürdigt wird. Freilich ergaben sich aus dieser Vermehrung ab und zu kleine Störungen des Betriebs, indem die Speisen, namentlich für die das Essen über die Straße holenden, nicht mit der gewünschten Raschheit verabfolgt werden konnten. Um diesem Mißstande abzuhelfen und eine schnellere Abgabe der Speisen zu ermöglichen, ist noch eine Abgabestelle, ein dritter sog. Schalter hergestellt worden. Dieser an der Küchenthüre befindliche Schalter soll nur zur Benutzung für Diejenigen dienen, welche das Essen nach Hause holen. Dadurch werden die im Lokale selbst Speisenden wesentlich rascher bedient werden.

* **Den Fahrradbesitzern** soll, wie es heißt, die Verpflichtung zum Erwerb einer Legitimationskarte zum Preise von 5 Mark auferlegt werden. Im Zusammenhang damit soll die Erlassung einer Fahrradordnung für das ganze Land, worin auch die Numerirung der Fahrräder innerhalb der einzelnen Amtsbezirke vorgeschrieben würde, stehen.

* **Heldengedenkfeier für die 1870/71 Gefallenen im Konzertsaal.** Die Mannheimer Liedertafel wird bei ihrem am 23. d. Mts. stattfindenden Konzert unter anderen bedeutenden Männerchören auch ein größeres Chorwerk, „Heldenrequiem" von Heinrich Zöllner, zur 25jährigen Erinnerungsfeier an den Tod der in den Jahren 1870/71 gefallenen Krieger zur Aufführung bringen. Das für großen Männerchor, kleinen Chor, Sopran und Orchester geschriebene Requiem ist eine ergreifende, in ihrem aufschwungreichen Schlußsatz mächtig erhebende, sich auf die Form des lateinischen Requiems stützende Komposition.

* **Ein ausverkauftes Haus** hatte gestern wieder der „Saalbau" aufzuweisen. Das Hauptinteresse concentrirte sich naturgemäß auf die Serpentintänzerin Miß Foy, welche abermals die größten Triumphe feierte und begeisterten Beifall fand. Man sagt wohl nicht zu viel, wenn man das Auftreten der Miß Foy im „Saalbau" als das „Ereigniß des Tages" bezeichnet.

* **Konzert im Hoftheaterkeller.** Das nächste der so sehr beliebt gewordenen Konzerte im Theaterkeller findet heute Dienstag Abend von 8—11 Uhr statt.

* **Im Kaiser-Panorama** (C 1, 16) ist in dieser Woche eine ganz besonders interessante Serie von Ansichten ausgestellt. Wir lernen durch diese Ansichten Land und Leute unserer ostafrikanischen Kolonie kennen und gewinnen einen lehrreichen Eindruck in die dortigen Verhältnisse. Die militärischen Uebungen der Schutztruppe, die Volksfeste der Einwohner in Dar-es-Salaam sind von hohem Interesse. Wir sehen Bagamoyo mit den Hütten der Eingeborenen, mit seinen Straßen und Märkten. Parthien aus dem Karawanenleben, Scenen aus den Gerichtssitzungen, Strandparthien sind von lebensvoller Schönheit oder von kulturgeschichtlichem Interesse, nicht minder die Darstellungen aus der französischen Mission, von Saadani, Pangani, Zanzibar, Fort Mikindani und Kilwa. Die Fluß- und Urwald-Scenerien bieten Bilder von hohem landschaftlichen Reiz. Nicht unerwähnt möge sein, daß Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. diese Ansichten vorgelegen haben und von demselben mit großem Interesse besichtigt wurden.

* **Zu der Bankdiebstahlsaffaire Mayer** erhält die „Straßb. Post" von hier folgende beherzigenswerthe Zuschrift:

Mannheim, 2. Nov. Bankkassirer Mayer ist nun von der Schweiz ausgeliefert worden und wird der Strafe für sein Vergehen nicht entrinnen. In der Verurtheilung seiner That, die zugleich einen großen Vertrauensmißbrauch enthält, ist jedermann einig. Die Sache hat aber noch eine andere Seite, die bisher in der Presse noch nicht besprochen worden ist und doch auch hervorgehoben gehört, da sie einen Mißstand zeigt, der vielfach vorhanden ist und der Abhilfe bedarf. Der Bankkassirer Mayer hat nämlich, wie man hört, nur ein verhältnißmäßig geringes Gehalt bezogen, obgleich er sein Amt schon seit einer Reihe von Jahren und zur Zufriedenheit der Bank, bei der er angestellt war, verwaltete. Verträgt sich, muß man fragen, mit der Stellung eines solchen Mannes, mit der Verantwortung, die auf ihm lastet, mit dem Vertrauen, das man in seine Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit setzen muß, eine solche Bezahlung, die zur Führung eines anständigen Haushalts durchaus unzureichend ist? Liegt nicht in dem Verhältniß, daß er für seine Leistungen nur gering bezahlt wird, während er täglich von Millionen von Werthpapieren und Barwerthen umgeben ist, die seinem Zugriff unbedingt zugänglich sind, ein Anreiz, der fortwährend auf die Bahn der unrechten That lockt, besonders wenn einmal durch besondere Umstände finanzielle Schwierigkeiten eintreten? Der Kassirer weiß, daß er ein Haupttriebrad in dem Mechanismus ist, der jährlich viele Hunderttausende an Gewinn abwirft, er weiß, daß die Aufsichtsräthe für ihre viel weniger umfassende Thätigkeit glänzend bezahlt sind. Er zieht Vergleiche und unterliegt der Versuchung, wenn er nicht allzu stark ist. In der schlechten Bezahlung der Bankbeamten mag daher häufig der Grund liegen, daß sie an den Bankvorräthen sich vergreifen. Hier ist Abhilfe geboten. Der so vielfach aufgestellte Grundsatz, daß man nicht anständig zu bezahlen brauche, weil das Angebot beim Freiwerden einer Beamtenstelle sehr bedeutend sei, ist ein durchaus falscher. Nicht nach der Zahl der Bewerber um ein Amt, sondern nach Wichtigkeit eines Amtes gehört ein Beamter bezahlt, sonst werden Kasseneingriffe stets häufig sein; denn der Beamte ist keine Ware. Wie man sich erinnert, bezog auch der der Versuchung unterlegene Kassirer des Hauses Rothschild in Frankfurt nur ein verhältnißmäßig geringes Gehalt.

* **Der Vortrag des Kaufmännischen Vereins** findet nicht heute, sondern Donnerstag, 7. ds. statt, und zwar im großen Saale des Saalbaues.

* **Die Dummen werden nicht Alle!** Dies hat eine gestern vor dem hiesigen Schöffengericht stattgefundene Verhandlung gegen einen Wunderdoktor, Namens Karl Redmer, einen früheren Conditorgehilfen, aufs Neue bewiesen. Redmer will Geheimmittel haben gegen fast alle Krankheiten, namentlich gegen Lungenschwindsucht, Gicht, Rheumatismus, englische Krankheit usw. Sogar gegen die Blindheit will er ein Heilmittel besitzen. Kaum glaublich, aber wahr ist es, daß Redmer Dumme fand, die auf den Leim gingen, erhebliche Summen an den Geheimkünstler bezahlten, ohne natürlich bis jetzt das Geringste von einer Heilung zu verspüren. Redmer verlangte vor der Behandlung erhebliche Summen angeblich zur Anschaffung der Heilmittel. So erschien Redmer im vergangenen Sommer auch bei dem erblindeten Schlosser Ernst Packlin dahier. Dieser bot dem Heilkünstler 200 Mark, wenn er durch seine Kunst das Augenlicht wieder erhalte. Der Wunderdoktor verlangte nun Geld zur Anschaffung des Mittels. Doch die Ehefrau Packlin war zu schlau; sie merkte den Braten und gab dem Herrn Doktor keinen Vorschuß, sodaß dieser auf die fernere Behandlung des Blinden verzichtete. Der wegen Betrugs und Unterschlagung bereits vorbestrafte Redmer erhielt 4 Wochen Gefängniß.

* **Ein liebevoller Bruder** ist der Maurer Ludwig Schollmaier von Wallstadt, welcher am 6. Oktober seinen Bruder Philipp mißhandelte und ihm einen Messerstich in den Kopf versetzte, weil er mit seinem (des Ludwig Schollmaier) Anzug spazieren ging. Der Messerheld erhielt gestern vom hiesigen Schöffengericht 4 Wochen Gefängniß.

* **Verhaftet.** Nach einer Mittheilung der Heidelberger Staatsanwaltschaft bestätigt sich lt. „Heid. Ztg." die Mittheilung von der am 28. Oktober erfolgten Verhaftung des mit 52,000 Mark flüchtig gegangenen Schreibers der Domänenverwaltung, P. Barro. Derselbe ist in Antwerpen in der Nähe des Bahnhofes festgenommen worden. Der Verhaftete hatte noch 4000 Mk. bei sich und behauptete, der Rest sei ihm gestohlen worden.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
4. Nov.	Morg. 7³⁰	757,6	+ 3,5		S 4		
4. „	Mittg. 2³⁰	755,0	+ 12,8		S 2		
4. „	Abds. 9³⁰	754,5	+ 8,8		S 2		
5. „	Morg. 7³⁰	754,5	+ 8,4		SSE 4		

Höchste Temperatur den 4. November + 13,0 °
Tiefste „ vom 4/5. „ + 7,5 °

Feuilleton.

Dieser Tage feierte Friedrich Haase seinen Geburtstag. Ernst Possart, der Intendant des Münchener Hoftheaters, sandte ihm folgenden poetischen Geburtstags-Gruß:

Gestatten Sie bei diesem Glase
Voll perlenden Champagnerwein
Des lieben Freundes Friedrich Haase
Von Herzen eingedenk zu sein.
Er flog mit jugendlichen Schritten
Schon beim Beginne der Saison
Zu Wenden und zu Obotriten
Nach Mecklenburg-Schwerin davon.
Von da so weiter und so weiter
Macht er durch Deutschland die Tournée,
Und seiner Kunst so schön und heiter
Sagt viel zu frühe er ade!
A. D. der Künstler! Schlechte Witze,
An die den Glauben ich verlor'n,
Denn für A. D. ist unser Fritze
Nun absolut mal nicht gebor'n.
Der Mann in Ruhstand?! — Der Gedanke
Thut einem Künstlerherzen weh!
Könnt Ihr den sehen an der Panke
Im langen Schlafrock als Rentier?
Ihn, den man schon ein halb' Jahrhundert
Als Ersten seines Faches preist,
Der von zwei Welten hochbewundert
Mit Recht der „Große Friedrich" heißt.
Er lebe lange, lange Jahre
Der Kunst und seinen Freunden noch!
Drum laßt uns blasen die Fanfare:
Der Meister Friedrich Haase: „hoch!!"

— **Künftige Generationen werden keine Köchinnen und keine Küchen** mehr haben. Beefsteaks wird es nicht mehr geben, Gemüse werden nur noch in der Erinnerung existiren. Restaurationen werden vom Erdboden verschwinden und die Zeit, die jetzt beim Essen verschwendet wird, wird für eine nützlichere Beschäftigung verwandt werden. Dies Alles werden die Menschen den Erfindungen zu verdanken haben, die das amerikanische Kriegs-Departement jetzt macht. Es soll so weit gebracht werden, daß der Soldat eine gute Mahlzeit in der Westentasche mit sich führen kann. Als die japanischen Soldaten nach China marschirten, trug ein Jeder einen Patronengürtel und einen Eßgürtel. In diesem befanden sich Kapseln, Pillen und kleine Packete, die verschiedenartige condensirte Nahrungsmittel enthielten. Wollte der Soldat auf dem Marsche eine Tasse Thee trinken, so ließ er eine Pille in ein Blechgefäß mit heißem Wasser fallen und alsbald war der Trank bereit. Für sein Mittagessen hatte er in seinem Gürtel eine Auswahl an Fleischspeisen. Anstatt des sonst üblichen Bratens verzehrte er einen Brocken, der einem Stück Kautabak ähnlich sah und durch einen starken Druck aus einem großen Stück Fleisch zu der Größe reduzirt worden war. Aus einer Kapsel bereitete er sich seine Suppe zu, aus einigen Pillen ein Fischgericht, eine andere Kapsel lieferte einen Pudding und eine andere Pille ein Gemüse. Auch Kaffee konnte er sich auf diese Weise zubereiten, ja sogar Cognac und Schnaps soll in kleine Täfelchen condensirt worden sein. Die Vereinigten Staaten machen jetzt mit dieser Speiseverdichtung Experimente und es wird bereits prophezeit, daß wahre Wunder geschehen sollen. Riesige Züge von lebendem Rindvieh oder Wagen mit Mehl sollen im Kriege nicht mehr existiren. Die Soldaten werden die condensirten Ochsen und das Brod in ihrer Tasche mit sich tragen und sogar gemüthlich essen können, während sie den Feind aus der Welt schaffen. Nachdem der Soldat eine Patrone in das Gewehr gesteckt, steckt er eine Rindsbraten-Kapsel in den Mund, der Stockamerikaner kann im heißesten Gefecht ruhig seine „Boston Baked Beans" verzehren und in der Stunde des Sieges kann er sich an einem Stück „Mince Pie" erquicken. Aber auch der Civilist kann diese Erfindung des neunzehnten Jahrhunderts ausnützen. Gourmands gibt es ja im Verhältniß zur Gesammtbevölkerung nicht sehr viele und wer das Essen als Zeitverschwendung betrachtet, wird sich mit Freuden der neuen Erfindung bedienen. Die in eine Pille condensirte Tasse Thee ist schon verfüßt, die condensirte Suppe hat schon alle nöthigen Zuthaten, die Beefsteak-Pille enthält bereits das Gewürz. Es liegt zwischen dieser Einrichtung und der Vereinigung eines ganzen Table d'hote Diners in ein Packetchen, das für 25 Cents käuflich sein wird, nur noch ein Schritt. Die Behörden, welche von der Regierung ernannt wurden, um neue Erfindungen auf diesem Gebiete zu machen, unterbreiten gegenwärtig ihre Berichte. Dieselben lassen auf bedeutende Fortschritte schließen. Auch in Frankreich und England sind ausgedehnte Versuche angestellt worden. Die Franzosen haben ein neuartiges „Kriegsbrod", dessen Bestandtheile jedoch Geheimniß sind. Guten Appetit!

— **Ein weiblicher Chefredakteur.** Zur Frauenfrage, die gegenwärtig in den Vordergrund des öffentlichen Interesses gerückt scheint, verzeichnet die „N. Fr. Pr." die Thatsache, daß eine Dame mit anerkanntem Erfolge und Verständnisse an der Spitze eines Zeitungsunternehmens steht. Der Chefredakteur der „Bosnischen Post" ist eine junge Dame, Fräulein Milena Mrazovic, die sich als fein beobachtende Kennerin ihrer bosnischen Heimath durch mehrere reizend geschriebene Werke den besten schriftstellerischen Ruf erworben hat. Wer nach Serajewo kam, hat gewiß von der interessanten Persönlichkeit der Schriftstellerin gehört, welcher alle journalistische Schneidigkeit nichts vom Reiz edler Weiblichkeit nehmen konnte.

— **Ein schauervolles Sittenbild aus Transvaal** enthält ein Brief, der den „B. N. N." aus Transvaal vom 25. September zugegangen ist. Machato, der gefürchtete Löwe des Tages, ist todt. Aus Anlaß des Todes dieses gewaltigen Königs des Ba-Wenda-Stammes sind von den Kaffern wieder alle Greuelscenen ausgeführt worden, von denen die Reisenden in Mittel-Afrika erzählen. Sobald die nächsten Verwandten — er ist im Hause seiner Lieblingsfrau gestorben — von dem Ableben des Stammes-Oberhauptes hörten, riefen sie, scheinbar im Namen des Königs, alle Männer zu einer Rathssitzung zusammen. Die Dienerschaft ist theilweise entkhen, weil sie für ihr Leben fürchtete. Sobald sich al Männer versammelt hatten, bezeichnete der nächste Anwandte einen der im Kreise sitzenden Männer und rief ihm zu: „Du mußt mit dem Könige gehen!" Kaum [illegible] das grausame Wort, dessen Bedeutung Jeder versteht, verklungen, so stürzten sich die Verwandten auf den Bezeichneten und banden ihn. Mit Knütteln wurde dann so lange auf den armen Mann losgeschlagen, bis er unter den Streichen erlag. Kaum war der erste todt, so ertönte schon wieder das schreckliche Wort: „Du mußt mit dem König gehen!" Und von Neuem begann das blutige Morden. Zehn Menschen wurden auf diese Weise zu Tode gequält, und das Alles in einem Staate, der Anspruch auf „Civilisation" macht, in dessen Hauptstadt elektrisches Licht brennt. Die Erschlagenen, die meistens von den Zauberern als Mörder des Königs bezeichnet werden, dürfen nach den Sitten der Ba-Wenda nicht begraben werden, sondern müssen von wilden Thieren gefressen werden. Die Leiche des Königs wird in dem Hause, worin er gestorben ist, eingemauert. Die Thüre und die Wände werden mit Lehm überstrichen, um den Verwesungsgeruch nicht so stark nach Außen dringen zu lassen. In Afante und Dahome werden bei dem Tode eines Königs zahlreiche, sogar Hunderte von Menschen hingeschlachtet, um den König ins Jenseits zu begleiten.

MARCHIVUM

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 6. November. Der erwartete Luftwirbel aus dem atlantischen Ozean tritt nunmehr sowohl an der französischen Westküste als in Irland in die Erscheinung und hat den Hochdruck im Nordwesten beinahe gänzlich aufgelöst; auch der Luftwirbel in Nordskandinavien und Nordrußland hat eine Vertiefung erfahren, weshalb das barometrische Maximum in Galizien und Südrußland mehr und mehr zurückgeht. Für Mittwoch und Donnerstag steht größtentheils trübes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Ernteberichte.

* **Tabak.** Mannheim, 8. Nov. Wie die „Südd. Tabakztg." bereits schon am letzten Mittwoch berichtet, ist der Einkauf auf der ganzen Linie ins Stocken gerathen. Es ist erfreulicher Weise allseits der Wunsch vorhanden, nunmehr dem Dachkauf zu entsagen und, im Interesse der Pflanzer, denselben nahezulegen, das Abhängen des Tabaks bis zum Januar hinauszuschieben, um — wenn die Witterung den kräftigen Tabak am Dache gehörig auslaugt — bessere Preise zu erzielen, als er jetzt bekommen kann; der ausgelaugte Tabak könnte, wie schon des Oefteren hervorgehoben, alsdann für die Cigarrenfabrikation Verwendung finden, was bei seiner jetzigen Beschaffenheit nicht der Fall ist. Verkauft wurden seit Mittwoch in Reilingen ca. 2000 Ctr. zu 24—26 M., meist am Dache hängend, wovon ca. 1200 Ctr. in die Hand eines Schweizer Fabrikanten gingen; auch Walldorf verkaufte weiter und zwar zu 20—24 M. Auf der Bergstraße wurde in Schriesheim weiter verkauft und zwar von 16—18 M. ab, nachdem der Anfangsverkauf 22—24 M. war; es liegen in diesem Orte noch circa 800 Centner zum Verkauf. Friedrichsfeld noch zum großen Theil unverkauft; jetziger Preis 18 bis 20 Mark. In Seckenheim sind von abgehängten ca. 1500 Ctr. 600 Ctr. zu 20—21 M. verkauft. In der Hardt macht sich der Preisrückgang auch bemerkbar. In Büchenau gingen die Preise von 26 M. auf 24 M. zurück und sind daselbst noch ungefähr 1000 Ctr. zu verkaufen. Stafforth, wo der Preis Anfangs 32—33 M. war, wurde in den letzten Tagen Einiges zu 28 M. verkauft. Untergrombach wurden einige Partien zum bisherigen Preise verkauft. In der Pfalz ging Schifferstadt, das Anfangs 26 M. erzielte, auf 22 M. zurück. Haßloch, Schwegenheim 20—22 M., Freisbach nur wenig verkauft; geboten wird unter 20 M.; in Geinsheim wurden ca. 1200 Ctr. zu 18 bis 20 M. verkauft. Die neuen Sandblätter befriedigen die Inhaber durch schöne Farbe und gute Qualität und zeigt sich immer mehr, daß diese früher reif gewordenen unteren Blätter weniger unter der tropischen Hitze im August und September zu leiden hatten und dadurch die leichtere Qualität besitzen. Von allen Tabaken wurden in Seckenheim ca. 300 Centner 94er von 31 bis 33 M. verkauft, ebenso einige Partien 93er rheinbayerischer Anfangs der 30 M. In Landau wurden von einem Spekulanten an einen Fabrikanten circa 200 Ctr. Breisgauer zu ca. 43 M. transit verkauft.

(Südd. Tabakztg.)

Aus dem Großherzogthum.

⊕ **Plankstadt,** 4. Nov. Die Einweihung des neuerbauten Schulhauses fand gestern dahier in festlicher Weise statt. Die ganze Einwohnerschaft war auf den Beinen. Der Ort prangte in herrlichem Festschmuck.

* **Wertheim,** 4. Nov. Dieser Tage gab, lt. Pf. B., ein Arbeiter der Gasfabrik anläßlich eines Wortwechsels auf seine Frau 5 Schüsse mit einem Revolver ab. Die Frau ist erheblich verletzt, der Thäter verhaftet.

⁂ **Vom Bodensee,** 4. Nov. In Meßstetten ist der 58 Jahre alte Musiker Georg Roth von seinem 18 Jahre alten Sohn im Streite erschlagen worden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 4. Nov. Gänzlich unvermuthet ist heute Mittag der kaufmännische Direktor der hiesigen Waggonfabrik, Commerzienrath Adolf Jacquet an einem Blutsturze gestorben. Sowohl als Mitglied der Pfälz. Handels- und Gewerbekammer, deren zweiter Vorsitzender er seit dem Jahre 1877 war, wie auch als Mitglied des Stadtraths, dem er zehn Jahre angehörte, hat sich Jacquet große Verdienste erworben. Als er im vorigen Jahre sein 65. Lebensjahr zurückgelegt hatte, trat er vom öffentlichen Leben zurück und widmete sich ausschließlich dem von ihm geleiteten Institut und seiner Familie. Die Armen verlieren an ihm einen großen Wohlthäter.

* **Ludwigshafen,** 4. Nov. Die diesjährige Hauptversammlung des pfälzischen Sängerbundes wird am Sonntag, 17. ds. Mts. in Landau abgehalten. Die Tagesordnung lautet: 1) Abhör des Jahresberichtes. 2) Abhör der Rechnung des Sängerfestes, das mit 4000 M. Defizit abschließt. 3) Feststellung des Voranschlages. 4) Wünsche und Anträge. Unter den letzteren befindet sich ein solcher um Erweiterung des musikalischen Komitees um ein Mitglied. Auf das Ausschreiben des Bundes-Ausschusses wegen eines Wahlspruches für den Bund, den der Dirigent des Sängerfestes Herr Musikdirektor Zöllner komponiren wird, sind von den Vereinen Neustadt, Kaiserslauten, Pirmasens, Landau und Speyer diesbezügliche Texte eingesendet worden. Diese werden den Vereinen vor der Hauptversammlung noch zugehen, so daß die Letztere zu entscheiden in der Lage ist.

* **Neustadt,** 4. Nov. Die vereinigte Finanz- und Schulkommission des hiesigen Stadtraths beschloß das Gehalt der hiesigen Volksschullehrer bis zu einem Maximum von 2000 Mark zu erhöhen und die Verweser in Zukunft schon nach zwei Jahren zu Lehrern zu befördern.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 4. Novbr. (Strafkammer III.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirector Weizel. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt Sebold.

1) Eine distinguirt aussehende Frau war die erste Angeklagte des heutigen Verhandlungstages. Es war die 41 Jahre alte Ehefrau des Oberroßarztes Marcus Beck, Amalie geb. Fritz aus Baden-Baden, welche schon mehrfach wegen Schwindeleien vorbestraft, heute wieder einmal wegen einer Anzahl Betrügereien unter Anklage stand. Am 17. Dezember v. Js. kam sie zur Wittwe Margaretha Ramstock in Heidelberg, spiegelte derselben vor, sie sei in augenblicklicher Geldverlegenheit, sie wolle mit ihrem Manne nach Heidelberg ziehen, heute bekomme sie noch viel Geld, dann werde sie das zu entnehmende Darlehen zurückerstatten und erhielt daraufhin 5 Mark geliehen. In der Zeit vom 15. bis 17. Dezember logirte sie im Hotel Schüler in Heidelberg, wo sie ihren Kredit dadurch befestigte, daß sie dem Wirth in Aussicht stellte, es würden mehrere Damen kommen, um in dem Hotel auf 14 Tage Wohnung zu nehmen. Sie verschwand dann mit einer Zechschuld von 12 M. 85 Pf. Am 18. Dez. v. J. ersuchte sie den Händler Wilhelm Schuh von Schwarzach um ein Darlehen von 20 Mk. Sie befinde sich in großer Verlegenheit, da sie einen Anwalt bezahlen müsse, wofür sie 2 Mk. brauche. Schuh ließ sich durch diese erlogene Vorgabe bestimmen, ihr 6 Mk. zu leihen. Unter anderen Vorspiegelungen bewog sie am 15. Juni ds. Js. in Karlsruhe das Dienstmädchen Leopoldine Schenk dazu, ihr einen Regenschirm im Werthe von 7 Mk. und einen Betrag von 1 Mk. 40 zu leihen. Aufs Erheblichste geschädigt hat sie die Wittwe N. Heiß in Heidelberg, bei welcher sie im Febr. ds. Js. ein Zimmer miethete unter dem erfundenen Vorwand, dasselbe sei für ein von einem reichen Mühlenbesitzer verführtes Mädchen bestimmt, welches dort seiner Niederkunft entgegensehen wolle. Auf Grund dieser Einmiethung lieh sie sich unter weiteren unwahren Angaben von der Wittwe Heiß 12 Mk. und Kleidungsstücke im Werthe von 44 Mk. Schon einige Jahre zurück lag ein Betrugsfall zum Nachtheil der Wtw. Bechtl in Heidelberg. Diese Frau wurde von der Hochstaplerin im Jahre 1891 um einen Geldbetrag von 16 Mark geschädigt. Die Angeklagte, welche im April d. J. in München wegen Schwindels zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt worden war, war zur Beobachtung ihres Geisteszustandes 6 Wochen in der Irrenklinik in Heidelberg aufgenommen. Ein Arzt dieser Anstalt, Dr. Kemmler, bekundete heute als Sachverständiger, daß die Angeklagte geistig degenerirt, jedoch nicht geisteskrank sei. Einschließlich der Münchener Strafe lautete das Urtheil auf 2 Jahre 3 Monate Gefängniß. Mit Rücksicht auf ihre immerhin nicht ganz intakte Geistesverfassung hatte das Gericht der Angeklagten mildernde Umstände zugestanden.

2) Der 28 Jahre alte Taglöhner Kaspar Kaufmann von Wieblingen stieg am 7. v. Mts. in das Haus des Landwirths Johann Schuhmacher in Eppelheim ein und entwendete im ersten Stock 3 M. baar und eine Uhr mit Kette im Werthe von 15 M. Strafe: 8 Monate Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust.

3) Wegen Ehebruchs wurde der Werkmeister Reinhold Lange von Prezsch, zuletzt in Heidelberg, zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Die Ehe Lange's ist infolge dieses Vergehens getrennt worden.

Musikverein Mannheim.

Anläßlich der erstmaligen Aufführung der beiden Chorwerke von Hugo Wolf in hiesiger Stadt wird es von Interesse sein, nachfolgende Aeußerung eines hervorragenden Kenners der Wolf'schen Musik, des Herrn Professors Dr. Kauffmann in Tübingen, kennen zu lernen. Derselbe schreibt bezüglich des Elfenlieds: Man steht hier vor einer aus dem Innersten der Shakespeare'schen Poesie geschöpften Ausbauung: wir kennen Wolf und das glühende Verhältniß zu seinem Dichter, sobald dessen Muse ihn berührt und zum Schaffen ermuntert hat. Er gibt dem Frauenchor einen duftigen, leichten Gesang, einfach, innig, beinahe wehmüthig mit zarter Modulation spielend. Dieser Gesang oder Tanz geht in einer zauberischen Märchenwelt vor sich, in welcher die geheimsten Kräfte der Natur durch das Orchester personifizirt erscheinen. Mondschein legt sein silbernes Licht auf Wald und Busch, eingelullt durch den zärtlichen Gesang der Elfen, durch das Weben, Flüstern, Summen des nächtlichen Waldzaubers schläft Titania ein, und — nun ertönt Oberons Horn in ihren Träumen, des eifersüchtigen Gatten, dessen Liebe sie nicht vergessen kann und mit dem sie, so verheißt der Traum, bald wieder in süßestem Kosen vereint sein wird. Völlig geblendet, menschlich tief gerührt von dem herrlichen, weit ausgesponnenen Schluß in Fis dur mit Eintritt von Titania's Schlummer, wird sich jeder empfängliche Hörer fühlen, vorausgesetzt, daß ein Chor und Orchester von auserlesenen Künstlern ihm diese wunderbare Vision vor Ohr und Aug' gewoben hat. Neu sind die Klangwirkungen, welche Wolf mit seinem Orchester vorzaubert.

Wie anders wirkt Mörikes phantastische Ballade vom „Feuerreiter". Im Roman „Maler Nolten" ist eine kurze Andeutung gegeben über die Entstehung dieser Dichtung. (Dritte Auflage Band I, Seite 57.) Wir wissen sehr genau, daß das erste Motiv dem Dichter als Student in Tübingen zukam, wo er den wahnsinnigen Dichter Fr. Hölderlin mit einer Mütze auf dem Kopfe an dem kleinen Fenster seiner thurmartigen Wohnung hin und herirren sah. — Wie ein unheimliches Flüstern wie die erst unscheinbare Rauchwolke, die immer dichter wird immer höher steigt, so geht es mit Beginn des Chores, wie ein Lauffeuer durch alle Stimmen des Orchesters und Chors bis mit den Worten: „Seht, welch ein Gewühle bei der Brücke nach dem Feld. Horch! das Feuerglöcklein gellt hinterm Berg, hinterm Berg, brennt es in der Mühle" in Orchester eine lichte Flamme ausbricht und die Gegend taghell beleuchtet. Das Thema des Feuerreiters, wie bäumt er sich auf und rast dahin in wahnsinniger Eile. Die Angst das Hin- und Wiederrennen des Volks, die Ungewißheit, wo der Heerd des Brandes sein mag, das unheimliche Element das die Stätte der Feuersbrunst umgibt — Wolf hat ja alles in seiner Musik an der Hand des Dichters in wahrhaft genialer Weise dargestellt. Der grause Hintergrund des Gedichtes ist durch seine Musik vorzüglich hervorgehoben. Mit der „in Trümmer geborstenen" Mühle erlöschen nach und nach die wild prasselnden Orchesterklänge. Dasselbe eindringliche, den Balladenton so richtig treffende Trompetenmotiv, das den wilden Reiter vor der Gefahr gewarnt hat, es erklingt nun zum zweiten Mal mit dem Chor bei der Erzählung von jenem Müller, der „nach Zeiten" im Keller der Mühle ein „Gerippe sammt der Mützen fand." „Husch, da fällt's in Asche ab, ruhe wohl, drunten in der Mühle." Immer leiser werden die Chorstimmen, das Orchester; jenes dämonisch Motiv bei den Worten „hinterm Berg, brennt's" mit seinen schrillen Klängen taucht nun ein sanftes Horngetön den Reiter in sein kühles Grab nach. Grabesstille, durch die an der Grenze ihrer Fähigkeit in Fis bis H gestimmten Paukenschläge in Pianissimo dem lauschenden Ohr vermittelt, ist das Ende. Die Behandlung des Orchesters ist ebenso virtuos wie im Elfenlied. Dort seltsam — zauberhaft, hier wild dämonisch, wie es der Geist der Dichtungen erforderte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Schon im Laufe der vorigen Saison trat unter unseren Theaterpublikum der berechtigte und lebhafte Wunsch hervor die „Heimath", welche bei ihrer Erstaufführung im Frühjahr 1893 sehr wirksam gegeben und mit großen Sympathieen aufgenommen wurde, als festes Repertoirstück öfters über die Bretter gehen zu sehen. Allein es blieb bei dem frommen Wunsche. Warum? Angeblich, weil es an einer Magda fehlte Sei dem, wie ihm wolle. Indessen wäre ein Versuch mit der vorhandenen Kraft wohl am Platze gewesen. Er ist nicht gemacht worden und eine ganze Spielzeit lang haben wir die „Heimath" vermißt. Erst unsre neue Theaterleitung hat sie wieder aufleben lassen und zugleich mit ihr die Frage der Anstellung einer eigentlichen Salondame. Eine solch Künstlerin allerersten Ranges zu besitzen, wäre für unser Theater ein Luxus, den es sich wohl kaum würde leisten können. Ueberhaupt ist die Spezialität einer Salondame immer ein gewisser Luxus, da das Repertoir solcher Künstlerinnen gewöhnlich nur klein ist. Indessen, wenn die Intendanz eine passende Kraft für die hiesigen Verhältnisse glaubt finden zu können, kann der Theaterbesucher nur dankbar dafür sein. Ob freilich der gestrige Abend diese Personalfrage schon endgiltig gelöst hat, lassen wir dahingestellt Fräulein Rosa Nordmann vom Fürstl. Hoftheater in Gera, die als Magda debutirte, bringt unstreitig mancherlei mit, das sie für ihr Fach als besonders geeignet erscheinen läßt. Schon ihre hohe Figur qualifizirt sie durchaus als Salondame. Zudem verfügt sie über ein gewandtes Spiel das die routinirte Künstlerin verräth. Auch war ihre Auffassung der Magda eine völlig zutreffende. Der trotzige Stolz auf das eigene Ich, die dadurch immer krasser werdende innere und äußere Entfremdung gegenüber dem Vaterhause, dann hie und da das Durchblitzen der kindlichen Mädchenseele — das Alles wußte die junge Dame überzeugend zu interpretiren. Aber Begeisterndes, Fortreißendes fehlte ihrem Spiel ebenso wie das Graziöse und Elegante. Die Sphäre, in welcher Magda, die berühmte Sängerin, die sich aus dem Schmutz heraufgearbeitet, schwebt, ist ungleich höher, imponirender, als sie Frl. Nordmann darstellte. Man muß den Eindruck gewinnen, daß der Pfarrer, der doch sicherlich als ein hervorragender Vertreter seines Standes zu denken ist, der trotzigen, eleganten Weltdame gegenüber fast den Kürzeren zu ziehen Gefahr läuft. Diesen Eindruck hatte man aber gestern Abend nicht. Auch das Organ der Dame zeigte sich nicht immer einwandsfrei. Uebrigens vervollkommnete sich ihr Spiel von Akt zu Akt ganz erheblich, während es namentlich anfangs ein allzu farb- und temperamentloses Gepräge trug. Selbstverständlich ist ein abschließendes Urtheil aus dem einmaligen Auftreten nicht zu gewinnen; erst die weiteren Gastspiele werden das ermöglichen. Sonst ist von der Aufführung viel Rühmliches zu berichten. Wacker und tüchtig spielten die Herren Neumann (Oberstl. Schwartze), Jacobi (General v. Kleb), Tietsch (Prof. Beckmann) und Kökert (Lieutenant v. Wendlowski) ihre Partien.

Holmgarts Enkeltöchter.

Von H. Buchwald.

(Nachdruck verboten.)

26) (Fortsetzung.)

Der Kutscher meldete peitschenknallend, daß der Wagen vorgefahren sei, und Bastian brachte die Mäntel und Pelze. —

Ein paar Sekunden lang hielt Rudolf von der Aue Mariannes kleine Hand in der seinen. „Leben Sie wohl, gnädiges Fräulein. Und nehmen Sie nochmals meinen innigsten Dank. Ich habe heute eine sehr, sehr glückliche Stunde verleben dürfen. Vielleicht die glücklichste meines Lebens. — Werden auch Sie wohl einmal daran zurückdenken?"

Marianne nickte, „Gott schütze Sie und führe Sie gnädig wieder in die Heimath zurück," sagte sie indem ihr die hellen Thränen über die Wangen rollten. „Auf Wiedersehen, Herr v. d. Aue!"

Stumm beugte er sich über die Hand des jungen Mädchens. Dann antwortete er leise und zögernd „Auf Wiedersehen, Fräulein Marianne!" — —

Bald nachdem Bergens mit ihren Gästen sich verabschiedet hatten, brach auch Frau v. Finkenberg auf.

Ihr Sohn war heute gar nicht mehr so recht zur Geltung gekommen, wie sie wohl fühlte, deshalb meinte sie entschuldigend: „Die beiden jungen Leute können von Glück sagen, daß sie so frank und frei dem Zuge ihres Herzens folgen dürfen. Wie gern ginge mein Egon auch mit, aber seit des Vaters Tode liegt ja die ganze Last der Wirthschaft auf seinen Schultern."

Ada, welche heute Nachmittag ihre ganze Liebenswürdigkeit aufgeboten hatte, um den Vetter zu unterhalten, stimmte dem eifrig zu, eben so ihre Mutter. Brigitte v. Holmgart aber lächelte ein ganz klein wenig und fing dann ruhig an, ihr Schwesterchen, die mit Finkenbergs bis Steinhausen fahren sollte, dicht und warm einzuhüllen.

VIII.

„Tante Sabine, ich möchte heute gern einmal wieder zu meiner Schwester gehen, Du hast doch nichts dagegen?" fragte Brigitte, als die kleine Familie zwei Tage darauf von ihrer bescheidenen Mittagstafel aufstand.

„Nein. Nur finde ich, daß Du jetzt reichlich oft hinübergehst, Kind. Du weißt, ich liebe die häufigen Besuche nicht; da ist mir's immer noch lieber, Deine Schwester kommt hierher nach Buchenrode. Die Kleine versauert und verbauert auch sonst noch ganz ohne jeden passenden Umgang."

„Das geht nicht, Tante. Marianne ist viel zu ängstlich, um den Weg allein zu gehen."

„Aber für Dich ist es auch ganz und gar nicht schicklich. Es treibt sich jetzt allerlei Gesindel umher, wie leicht kannst Du da belästigt werden."

„Ach, liebste Tante, am hellen, lichten Tage," lachte Brigitte. „Ich fürchte mich nicht die Spur, das weißt Du doch, und Abends bringt mich ja stets Onkel Hartmann oder das alte Lieschen zurück."

„Nun ja. Aber, mein liebes Kind, wann wirst Du denn endlich aufhören, alle Welt „Onkel" zu tituliren. Das geht doch nicht an, Du bist jetzt eine erwachsene vornehme Dame. Hörst Du denn nur einmal solche Taktlosigkeit von Ada?"

Brigitte hatte eine rasche, trotzige Antwort auf der Zunge, aber diesmal kam ihr Ada zuvor. „Beste Mama" lächelte sie, „weshalb soll Brigitte den alten Mann nicht so nennen, wenn es ihr Spaß macht. Und mit dem Alleingehen hat es wirklich nichts zu sagen, das wagte ich auch. Man kennt doch hier jeden Weg und Steg."

Verwundert sah Brigitte auf, denn solch unerwartete Hülfe von dieser Seite war ihr ziemlich neu und ungewohnt. Die Pflegeschwester ließ ihr jedoch keine Zeit, darüber nachzudenken. Sie schlang ihren Arm durch den Brigittens. „Komm, Herz, ich begleite Dich ein Stückchen Weg, dann bist Du beruhigt, nicht wahr, Mamachen?"

Gern ließ sich Brigitte von ihr mit fortziehen, wenn ihr die Sache auch unerklärlich blieb. Sie wußte ja nicht, daß Ada ihr heute früh eine Botschaft des Herrn v. Finkenberg, worin er für Nachmittag wieder seinen Besuch ankündigte, verheimlicht hatte.

Mit größter Liebenswürdigkeit geleitete Ada die Pflegeschwester fast eine Viertelstunde weit, dann kehrte sie eiligst zurück, innerlich aufjubelnd, die gefürchtete Nebenbuhlerin für heute glücklich entfernt zu haben.

Kopfschüttelnd sah Brigitte ihr nach. „Wie sonderbar freundlich Ada heute zu mir war," murmelte sie. „Das hat sicher einen ganz besonderen Grund. Nun, mag sie. Jedenfalls will ich mir den schönen Nachmittag nicht mit unnützen Grübeleien verderben. — Wie sich mein Schwesterlein freuen wird, wenn ich ihr die hübsche Rose bringe." Sie lachte leise vor sich hin. „Das hat sich der gute Egon wohl nicht träumen lassen, daß „mein schwaches Ebenbild", wie er sie nannte, nun seine Düfte in der alten Cantorei aushauchen soll. Armer Kerl, ich glaube, er hat mich wirklich lieb; aber ich kann ihm nicht helfen. Aus purem Mitleid heirathet man doch keinen Menschen."

Brigitte wurde plötzlich ohne jedweden Grund dunkelroth. Sie fühlte das selbst und ärgerte sich darüber. „Dummes Zeug", dachte sie. „Vielleicht hat Tante Sabine gar nicht so unrecht mit dem Alleingehen. Man kommt wirklich auf allerlei thörichte Gedanken. — Aber wie heiß die Frühjahrssonne heute schon brennt."

„Dat finde ick nu grade nich, schönstes Mamselleken," antwortete eine rauhe Stimme auf ihre letzten, halblaut gesprochenen Worte. „Im anderen Deile, entgegengenommen, et is 'ne heidenmäßige Kälte, wo ein Schluck Warmes noth thut. Rücken Se man en paar Kräten dazu raus, Mamsell, un dat rasch. Verstehen Se?"

Schaudernd sah Brigitte einen wüsten, verkommenen Menschen vor sich stehen, dessen lange Glieder von einem verschlissenen Soldatenmantel bedeckt waren. Dazu trug der Mann einen dicken knorrigen Stock in der Hand, auf dem Kopfe eine verwetterte Pelzmütze, kurz, ein wenig vertrauenerweckender Anblick.

„Kommt mir nicht zu nahe," rief das Mädchen zornig. „Ihr sollt eine Gabe haben, aber erst tretet bescheiden zurück, wie sich's gebührt."

„Oho, Mamsell, so haben wir nicht gewettet!"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ebenso die Damen Frau Jacobi (Franziska v. Wendlowski), Frl. v. Rothenberg (Frau Oberstl. Schwartze) und Frl. Kaden (Maria.) Auch die blasirte Figur des Regierungsraths v. Keller war bei Herrn Schreiner in den besten Händen. Herr Dr. Kaiser, unser neuer Charakterspieler, verkörperte den Pfarrer Hesterdingk. Bisher gehörte diese Partie dem ersten Helden. Ueber die Fachfrage ließe sich streiten. Indessen bleibt die Hauptsache, daß die Rolle gut gegeben wird. Und das wurde sie. Ein überlegener, in Miene, Haltung und Spiel gleich vortrefflicher Geistlicher stand vor uns. Die Aufnahme der „Heimath" vor dem gut besetzten Hause war eine sympathische, die Regie von Seiten der Intendanz eine umsichtige. Möge das Schauspiel recht bald und recht oft wieder gegeben werden!

Hermann Meyer.

Theaternachricht. Herr Leone Fumagalli, der geschätzte italienische Barytonist des Mailänder Scalatheaters wird am hiesigen Gr. Hoftheater am 14., 16. und 19. Novbr. ein dreimaliges Gastspiel absolviren. Der Künstler wird im „Rigoletto" „Tell" und „Pagliacci" auftreten, sowie eine für ihn komponirte Scene: „Franz Moór's Ende" zur Darstellung bringen.

Zajic-Konzert. Auf den heute im Casino-Saal stattfindenden Trio-Abend der Herren Zajic, Grünfeld und Pauer machen wir nochmals aufmerksam.

Repertoir-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag, 5. Nov.: „Aida". Mittwoch, 6.: „Excelsior". Donnerstag, 7.: „Der Evangelimann." Freitag, 8.: „Obersteiger". Samstag, 9.: „Der König hats gesagt". Sonntag, 10., Nachm.: „Napoleon", oder: „Die hundert Tage"; Abends: „Fidelio". Dienstag, 12.: „Evangelimann".

Schauspielhaus. Dienstag, 5.: „Die Schule der Frauen", „Die Gezierten". Mittwoch, 6.: „Die Karlsschülerin." Donnerstag, 7.: Abschiedsvorstellung der Frau Hel. Meyerer, nach fünfzigjähriger Thätigkeit: „Alt Frankfurt". Freitag, 8.: „Der Tugendwächter", „In Civil". Samstag, 9.: „Königsleid". Sonntag, 10., Nachm.: „Fortunios Lied", „Die Nürnberger Puppe"; Abends: „Die Fourchambault". Montag, 11.: Zu Schillers Geburtstag: „Die Räuber".

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe, 4. Nov.** In der Stadt Lahr muß eine Nachwahl vorgenommen werden, weil der dort gewählte nationalliberale Stadtrath Höring, wie sich neuestens herausgestellt hat, die badische Staatsangehörigkeit nicht besitzt und deshalb seine Wahl zum Abgeordneten ungültig ist. Inzwischen hat Höring das badische Staatsbürgerrecht erworben, und da das alte Wahlmännercollegium bleibt, so wird Höring wohl abermals, und zwar wie das erste Mal mit Stimmeneinhelligkeit gewählt werden. Die Wahl ist auf den 11. d. M. angesetzt.

* **Karlsruhe, 4. Nov.** Im Lokale der Brauerei Schrempp fand Sonntag Vormittag eine Sitzung des engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei statt, zu welcher auch die Abgeordneten der Partei eingeladen waren, die sich auch fast vollständig eingefunden hatten. Gegenstand der Besprechung, welche eine geheime war, bildete die Stellung der Partei zu den während der Landtagssession vorkommenden Fragen. Es herrschte hierüber unter den Abgeordneten vollständige Einigkeit.

* **Freiburg, 4. Nov.** Die hiesige sozialdemokratische Partei hielt gestern eine Parteiversammlung ab, die sich in ihrem Verlauf zu einer Partei-Konferenz für den 5. badischen Reichstagswahlkreis gestaltete. Man faßte schließlich die Resolution: daß man mit dem Ausschluß des Dr. Rüdt sich nicht einverstanden erkläre, sondern beantrage, ihn nach wie vor für die Partei zu verwenden.

* **München, 4. Nov.** Heute Vormittag begannen die Verhandlungen gegen den Papierwaarenfabrikanten Lapp, den Kunsthändler F. A. Ackermann und den Kunsthändler Hermann Heinemann wegen Hehlerei und Urkundenfälschung, die im Zusammenhange stehen mit dem Bilderdiebstahl bei Professor Franz v. Lenbach. Die Verhandlung gegen den gleichfalls angeklagten Kunsthändler David Heinemann, Vater des gleichnamigen Angeklagten, mußte wegen Erkrankung desselben ausgesetzt werden. 150 Zeugen und 13 Sachverständige sind geladen. Die Verhandlung dürfte 3—4 Tage in Anspruch nehmen. Heute Vormittag wurde Lapp vernommen, der angeklagt ist, 18 gestohlene Bilder Lenbachs zu niedrigen Preisen gekauft und in fünf Fällen den Namenszug Lenbachs auf den Bildern gefälscht zu haben. Er behauptet, die Bilder im guten Glauben gekauft zu haben; der Namenszug Lenbachs sei ohne seinen Auftrag auf die Bilder gesetzt worden.

* **Berlin, 4. Nov.** Wie die „Post" hört, beschäftigte sich das preußische Staatsministerium vor zwei Wochen mit der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafproceßordnung und beschloß, die allerhöchste Zustimmung nachzusuchen und dem Bundesrathe so zeitig zugehen zu lassen, daß der Entwurf noch vor Weihnachten in den Reichstag gelange. Die bemerkenswerthen Aenderungen in der letzten Vorlage betreffen die Geschäftsvertheilung, die wieder dem Gerichtspräsidenten überlassen bleibt. Auch betreffend das Contumacialverfahren wird mehr den Wünschen der Justizcommission entsprochen. Die Vorschläge der Einführung der Berufung in Strafsachen, der Einschränkung der Proceßgarantien, Einschränkung des Wiederaufnahmeverfahrens und Entschädigung unschuldig Verurtheilter bleiben unberührt. Dagegen soll das System der Privatstrafklagen auf schwere Körperverletzung und Hausfriedensbruch ausgedehnt werden, soweit nicht das öffentliche Interesse in den Vordergrund tritt.

* **Berlin, 4. Nov.** Die Conferenz zur Vorberathung der Revision des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes trat heute Vormittag im Reichsamte des Innern zusammen. Zur Vorberathung erschienen die Commissare der Reichsämter, des Handelsministeriums, die Vertreter der Bundesstaaten, Parlamentarier und andere.

* **Leipzig, 4. Nov.** Das Reichsgericht hat heute die von dem Gastwirth E. Lindner und Genossen gegen das auf Bestrafung wegen Landfriedensbruch lautende Erkenntniß der Strafkammer des bayerischen Landgerichtes Weiden im Fuchsmühler Processe eingelegte Revision verworfen.

* **Hannover, 4. Nov.** In dem benachbarten Anderten erhängte wie der „Frankf. Ztg." berichtet wird, heute Morgen der Fabrikarbeiter Kiekebusch seine vier Kinder im Alter von 1—10 Jahren und dann sich selbst, nachdem die Frau sich zur Arbeit nach der Cementfabrik zu Misburg begeben hatte.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin, 5. Nov.** Der „Vorwärts" meldet: Gegen Liebknecht wurde anläßlich eines Passus in der Eröffnungsrede des Breslauer Kongresses Anklage erhoben. Die Hauptverhandlung ist auf den 14. November vor dem Landgericht Breslau anberaumt. — Die „Voss Ztg." hört zuverlässig, daß zwischen den Ministern des Unterrichts und der Finanzen über das Lehrerbesoldungsgesetz wenigstens in den wesentlichen Punkten Einigung erzielt wurde.

* **Wildpark, 5. Nov.** Der König von Portugal ist gestern Abend abgereist. Der Kaiser gab ihm das Geleite zum Bahnhof und verabschiedete sich herzlich.

* **Wien, 5. Nov.** Der König von Griechenland fuhr gestern beim Ministerium des Auswärtigen vor und verweilte ¾ Stunden im Gespräche mit dem Grafen Goluchowsky.

* **Wien, 5. Nov.** Charlotte Wolter wurde bei ihrem ersten Wiederauftreten als Sappho überschwänglich gefeiert.

* **Agram, 5. Nov.** Durch Disziplinarurtheil wurden von den an der Fahnenaffaire betheiligten Studenten 6 für immer, 2 für 4, 6 für 2 Semester relegirt. 2 Studenten erhielten strenge Verweise. Diejenigen Studenten, gegen welche ein Strafverfahren eingeleitet ist, befinden sich nicht unter den disziplinarisch Bestraften.

* **Amsterdam, 5. Nov.** 40 mit Knüppeln bewaffnete Burschen drangen nach Mitternacht in die Kaffeehäuser der Warmous-Straße ein und zwangen die Gäste, ihre Werthgegenstände auszuliefern. Wer sich weigerte, wurde geprügelt. Erst nach einer Stunde wurden die Raubgesellen verhaftet.

* **Konstantinopel, 5. Nov.** Zwischen dem russischen Dampfer „Zarewitsch" und dem deutschen Dampfer „Berthilda" fand ein Zusammenstoß im Bosporus statt. Beide Dampfer sind stark beschädigt.

* **Sofia, 5. Nov.** Die „Agence balcanique" erklärt die Meldung auswärtiger Blätter aus Sofia, daß der Insurgentenchef Iwan Indjew in dem Augenblick, als er in einem Kaffeehause verhaftet werden sollte, den Gendarmeriekapitän erschossen und die Gendarmen verwundet habe, für erfunden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 4. Nov. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

Bestellt:	419 gedeckte	424 offene Wagen
Vorhanden:	468 „	790 „ „

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 4. Nov.** Von der heutigen Börse ist zu berichten, daß Brauerei Eichbaum 158 P. notirten, Brauerei Sonne 144.50 G. 145 P., Württembergische Transport-Versicherung 905 G. 915 P., Hüttenheimer Spinnerei 94 bez. G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 4. Nov.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.15 bz	4 Rh.-Hyp.-Pr. G. 62—65	101.40 bz
4 Bad. Oblig. Mark	104.50 G	4 R. H.-P. unkündbar bis 1902	105.20 bz
4 „ „ 1886	106.50 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.50 bz
4 „ „ fl.	103. B	3½ Mannheimer Obl. 1885	—.—
4 „ T. 100 Loose	145.— G	3½ „ „ 1889	102.50 B
3 Reichsanleihe	98.90 B	3½ „ „ 1895	102.90 G
3½ „	104.05 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.50 B
4 „	105.10 bz	3½ „ „	102.60 G
3 Preuß. Consols	98.90 bz	4½ Ludwigshafen M.	104.25 bz
3½ „ „	103.95 G	4 „ „	104.— B
4 „ „	105.10 G	3½ „ „	102.70 bz
4 Bayer. Obligationen M.	105.50 bz	4½ Magd. Zuckerfabrik	101.— G
3½ „ „ M.	104.45 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 G
4 Pfälz. Eisenb. Mag Nord)	104.90 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	103.— G
3½ „ „ „ „	102.50 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	—.—
3½ „ convertirte	101.70 bz	4½ H. Br.-O. d. Speyer. J.	100.50 B
4 „ gekündigte	—.—	4½ Zellstofffabrik Waldhof	106.— G
3½ R.-H.-P. unkündb. b. 1904	101.70 bz	4½ Obl. der Elektrizitäts-Akt.-	
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	100.40 bz	Ges. vorm. W. Lahmeyer u. Co.	102.50 B

Frankfurter Mittagsbörse vom 4. November. Die neue Woche eröffnete mit einer sehr flauen Börse. Die Aktien derjenigen Bankinstitute, die größeres Interesse in der Türkei haben, vor allem Banque Ottomane und Deutsche Bank, eröffneten mit sehr bedeutenden Preisabschlägen. Auch die übrigen Gebiete waren ausgesprochen matt, in erster Linie im Einklang mit Wien alle österreichischen Werthe wegen der starken Handelsinteressen, die Oesterreich-Ungarn in der Türkei besitzt. Im Lauf des sehr erregten Geschäfts verstärkte sich der Rückgang, da die Baissepartei die vorhandene Beunruhigung durch umfassende Abgaben zu vergrößern bestrebt war. Die flaue Stimmung übertrug sich auf den gesammten Bankenmarkt auf Schweizer Eisenbahnaktien und namentlich auf türkische Werthe. In der zweiten Stunde war man auf die Course der Westplätze, die wesentlich über die hiesigen Taxationen hinausgingen, stärker erholt. Industrieactien waren matt. Allgemeine Elektricität, Internationale Elektricität und Höchster verloren je 3 pCt., Schuckert büßten 1pCt. ein. — Privat-Diskonto 2¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 4. Nov., Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 327½, Diskonto-Kommandit 221.30, Berliner Handelsgesellschaft 160.80, Darmstädter Bank 158.10, Deutsche Bank 209.60, Dresdener Bank 175.40, Banque Ottomane 128, Wiener Bankverein 135.25, Länderbank 222, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 321½, Lombarden 94½, 3proz. Portugiesen 26.30, Türken C 23.65, 6proz. Mexikaner 90.75, 5proz. do. 84, 3proz. do. 26.45, Türk. Loose 38.80, Gelsenkirchen 185.40, Harpener 180.50, Hibernia 180.80, Laura 155.60, Dortmunder 68.60, Bochumer 168.50, Gotthard-Aktien 175.70, Schweizer Central 135.20, Schweizer Nordost 138.50, Schweizer Union 94.70, Jura-Simplon 97, 5proz. Italiener 86.90.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 4. Nov. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 59 Ochsen I. Qual. 144, II. Qual. 140, 552 Schmalvieh I. 140, II. 120, III. 95. 13 Farren I. 124, II. 116, 109 Kälber I. 160, II. 155, III. 150. 505 Schweine I. 112, II. 104. — Luxuspferde. 30 Arbeitspferde 800—200, 84 Milchkühe 450—200, — Ferkel — —. 24 Schafe 30. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1876 Stück.

Ziemlich ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2478 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 4. Nov. Weizen per Nov. 14.85, März 1896 14.85, Mai 14.90, Roggen per Nov. 12.70, März 1896 12.70, Mai 12.70, Hafer per Nov. 12.60, März 1896 12.60 Mais per Nov. 10.55 März 1896 10.—, Mai 10.— M. — Tendenz: ruhig. Auf vermehrte Weizenrealisationen per November gaben Preise wesentlich nach. Frühjahr folgte derselben Richtung. Roggen matt und ohne Käufer. Hafer und Mais still.

Mannheim, 4. Nov. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälz. neu.	16.25—16.50	Gerste rum. Brau	—.— —.—
„ norddeutscher	16.25—16.50	Hafer, bad.	13.25—13.50
„ russ. Azima	15.75.—16.—	„ russischer	13.50—14.25
„ Theodosia	—.——16.50	„ norddeutscher	—.— —.—
„ Girka	15.25—15.50	„ rumänischer	—.——.—
„ Taganrog	15.25—16.—	Mais amer. Mixed	10.75—11.—
„ rumänischer	15.75—16.25	„ Donau	—.——.—
„ amerik. Winter	16.50—16.75	„ La Plata	10.75—11.—
„ Milwaukee	—.——.—	Kohlreps, deutsch.	21.——.—
„ Californier	17.——.—	„ Moldau	—.——.—
„ La Plata	15.75—16.—	Wicken	—.——.—
„ Kansas II.	—.——.—	Kleesamen dsch. I.	—.——.—
Kernen	16.25—16.50	„ amerik.	—.——.—
Roggen, pfälz.	—.——13.50	„ Luzerne	—.——.—
„ russischer	—.——13.50	„ Provenc.	—.——.—
„ rumänischer	—.——.—	„ Esparsette	—.——.—
Gerste, hierländ.	16.25—16.50	Leinöl mit Faß	49.——.—
„ Pfälzer	17.——17.75	Rüböl „ „	56.——.—
„ ungarische	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
„ russ. Brau	—.——.—	mit 20% „ Tara	21.25——.—
„ Futtergerste	—.——11.50	Rohsprit, versteuert	104.—.—
		90er do.	22.—.—

	Nr	00	0	1	2	3	4
Weizenmehl		27.50	25.50	23.50	22.50	22.—	19.25
Roggenmehl	Nr.	0	22.50	1) 20.50			

Weizen und Roggen preishaltend. Gerste und Hafer unverändert.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 4. Nov.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
November	——	——	5.95	——	——	——	—.—
Dezember	65⅞	35¼	—.—	14.35	68⅛	27⅞	—.—
Januar	67—	——	—.—	——	——	——	5.65
März	——	——	—.—	14.50	——	——	—.—
Mai	69⅛	35⅛	—.—	——	63⅛	29⅛	5.87
Juni	69—	——	—.—	14.10	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	——	——	——	—.—
September	——	——	—.—	13—	——	——	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 2. November.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei III.			
Fischer	Ruhrort 1	Rotterdam	Getreide	10188
Beich	„ 5	„	„	12064
Klöckner	„ 13	„	„	11944
Dutkiles	„ 81	„	„	18310
	Hafenmeisterei IV. (Neckarhafen).			
Stachelhaus	Arminius	Hochfeld	Kohlen	6600
Optenhostert	G. Kannengießer 4	Ruhrort	„	7500
Nötten	Johann	„	„	6480
Jäger	Wilhelm	„	„	9000
Schmitz	Kronprinz Wilh.	„	„	9000
Langmann	Hermann	Hochfeld	„	6000
Welch	D. Stachelhaus	„	„	10200
Kranich	Friedrich	Heilbronn	Breiter	600
Giermann	Ferdinand	„	„	600
Zimmermann	Katharine	„	„	1300
Maier	Knaus	Hochhausen	Gips	1130
Meier	Neckar	„	„	700
Knobel	Magdalena	N.-Gemünd	Mauersteine	800
Hook	Gebr. Baumann 2	Eltriz	Backsteine	600

Floßholz: 440 cbm. angekommen, 00 cbm. abgegangen.

Vom 4. November:

	Hafenmeisterei I.			
Happel	Mannheim 8	Rotterdam	Stückgüter	8480
Legendecker	Mannheim 32	„	„	13476
Boßler	Elisabeth	N.-Steinach	Steine	1400
Götz	Lina	„	„	1400

New York, 3. November. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Touraine", abgefahren am 27. Okt. von Havre, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufh.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat Oktober/November.

Pegelstationen vom Rhein:	31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen.
Konstanz							
Hüningen	1,20			1,05	1,08		Abds. 6 U.
Kehl	1,52	1,45		1,33	1,32		M. 6 U.
Lauterburg	2,74			2,65	2,65		Abds. 6 U.
Maxau	2,86	2,83		2,74	2,74		2 U.
Germersheim	2,47				2,32		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,27	2,25	2,18	2,11	2,08	2,07	Mgs. 7 U.
Mainz	0,96	0,99		0,88	0,86		F.-P. 12 U.
Bingen		0,90		0,83	0,80		10 U.
Kaub	1,12	1,09		1,02	0,99		2 U.
Koblenz	1,37			1,27	1,23		10 U.
Köln	1,04	0,99		0,91	0,88		2 U.
Ruhrort	0,51			0,36	0,32		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,33	2,31	2,26	2,19	2,16	2,16	V. 7 U.
Heilbronn	0,43	0,44		0,14	0,60		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—9.55	Russ. Imperials	Mk. —.——.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.23—19	Dollars in Gold	„ 4.19—16
Engl. Sovereigns	„ 20.40—37		

Oldenburger 40 Thlr.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 1. Nov. 1895. Auszahlung am 1. Februar 1896. Hauptpreise: Nr. 54777 à 30,000 M. Nr. 58024 à M. 15,000. Nr. 55624 61180 116737 je 600 M. Nr. 26205 84109 88506 96240 115207 je 300 M. Nr. 33043 46314 60036 78382 92600 98011 102662 104072 105675 und 112956 je 180 M. (Ohne Gewähr.)

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66989

70000 Mark

ist der Haupttreffer der Zweibrücker Lotterie. Loose à 2 M. sind in allen Loosverkaufsstellen zu haben. Ziehung unwiderruflich 10 Dezember.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Handelsregister.

Nr. 51051. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 76682

Zu O.-Z. 101 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Pfälzische Bank" in Ludwigshafen a./Rh. mit Zweigniederlassung in Mannheim.

Joseph Schayer in Mannheim ist als Vorstandsmitglied ernannt mit der Befugniß, die Firma in Gemeinschaft mit seinem weiteren Zeichnungsberechtigten zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten

Mannheim, 2. November 1895

Gr. Amtsgericht III.

Mittermaier.

Bekanntmachung.

Nr. 20351. Nach Anzeige des Fabrikarbeiters Michael Jung von Sandhofen wurden die Vornamen seiner am 27. Juli 1895 geborenen Tochter „Anna Margaretha" in „Anna Frieda" umgeändert.

Mannheim, 30. Oktober 1895.

Großh. Amtsgericht 9

Landauer. 76697

Erbeinweisung.

Nr. 20496. Die Wittwe des Taglöhners Johann Georg Mohr III., Katharina, geb. Würz, von Schriesheim, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Mannheim, 31. Oktober 1895

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts. 76683

Müller.

Konkursverfahren.

Nr. 50938. Nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vornahme der Schlußvertheilung wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts II. hier vom 28. Oktober d. Js. das über das Vermögen des Landwirths Friedrich Leonhard Rösch in Mannheim eingeleitete Konkursverfahren wieder aufgehoben. 76681

Mannheim, 4. November 1895

Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts:

Stalf.

Bekanntmachung.

Ergänzungswahl in das Stadtverordneten-Collegium betr.

Nr. 83468. Bei der heute durch die Mitglieder des Bürgerausschusses vorgenommen Ersatzwahl wurden 76641

Herr Woldemar Hübner, Fabrikant,
„ Gg. Kellenberg, Werkmeister,
„ Joseph Köchler, Architekt,
„ Georg Wenneis, Bäckermeister

auf eine Amtsdauer bis September 1896 zu Mitgliedern des Stadtverordneten-Collegiums gewählt

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Wahlakten während 8 Tagen im Rathhaus II. Stock, Zimmer Nr. 4 zu Jedermanns Einsicht aufliegen und daß etwaige Einsprachen oder Beschwerden gegen die Wahl binnen 8 Tagen beim Bürgermeisteramt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden müssen. 76641

Mannheim, den 29. Okt. 1895

Der Oberbürgermeister:

Beck.

Lemp.

Bekanntmachung.

Benützung hiesiger Privatbadeanstalten durch Arbeiter zu ermäßigten Preisen betr.

No. 88,318. Die Stadtgemeinde Mannheim hat mit den Badeanstaltsbesitzern: 76556

a. Ch. Hildebrand Wwe. G 6 No. 3.
b. L. Sänger E 8 No. 10/11,
c. A. Karcher Q 7 No. 10,
d. L. R. Zeumer H 1 No. 6,
e. Friedrich Greulich 14. Querstraße No. 12

wegen Abgabe warmer Wannenbäder an Arbeiter vom 1. November l. Js. an vorerst auf die Dauer eines Jahres einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß für jedes derartige Bad der Betrag von 35 Pfennig zu entrichten ist, wovon die Stadtkasse 15 Pfennig übernimmt, während der Rest mit 20 Pfennig von dem Badenden zu entrichten ist.

Die Ausgabe der Arbeiterbadekarten erfolgt vom 1. November 1895 ab bei dem Verbrauchssteuererheber Kremer im Kaufhaus, sowie bei den städtischen Waagmeistern an der Friedrichsbrücke, am Jungbusch und am Tattersall.

Mannheim, 31. Oktober 1895.

Stadtrath.

Beck.

Lemp.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, 6. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrag des Herrn M. Gottschalk: 76696

1 Parthie Damen- und Kindermäntel sowie Jaquets

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. November 1895.

Schuhmacher,
Gerichtsvollzieher B 4, 7.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung des Stadtraths und Genehmigung Großherzoglichen Herrn Landescommissärs wird die 76640

Straßenpolizeiordnung

für die Stadt Mannheim (ortspolizeiliche Vorschrift vom 14. Mai 1890) dahin abgeändert, daß an Stelle des seitherigen § 7 folgende Bestimmung tritt:

§ 7.

Errichtung von Handelsstellen.

„Wer auf öffentlichen Straßen außerhalb der Marktplätze oder auf den Marktplätzen außerhalb der Marktzeit eine Handelsstelle errichten, oder sich zu Zwecken des Verkaufs irgend welcher Gegenstände regelmäßig an bestimmter Stelle, zu bestimmten Tagesstunden während des ganzen Jahres oder zu bestimmten Jahreszeiten oder an bestimmten einzelnen Tagen aufstellen will, bedarf hierzu der besonderen Erlaubniß des Bezirksamts mit Zustimmung des Stadtraths."

Mannheim, 21. Oktober 1895.

Großherzogliches Bezirksamt:

gez. **v. Grimm.**

No. 88107. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 30. Oktober 1895.

Bürgermeisteramt.

Bräunig. Lemp.

Versteigerungsankündigung

Auf Antrag der Erben wird aus dem Nachlaß des † Privatmannes Peter Linker hier am 76664

Mittwoch, den 6. Nov. d. J., Nachm. 1/2 3 Uhr

in meinem Amtszimmer D 1, 3 die nachbeschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Das Wohnhaus dahier Litera E 7, 13 sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Friedrich Brenner Wwe. und Andreas Karl Müller und Karl Wellenreuther Ehefrau, tax 9000 M.

(Dreitausend Mark.)

Die näheren Steigerungsbedingungen können bei Unterzeichnetem während den Amtsstunden eingesehen werden.

Mannheim, den 28. Okt. 1895.

Großh. Bad. Notar:

Weihrauch.

Aufforderung.

Sämmtliche Gläubiger und Schuldner des † städt. Verwalters Peter Anton Sauer hier werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bezw. Verbindlichkeiten innerhalb acht Tage von heute an bei Unterzeichnetem anzumelden, damit die Beträge bei den Theilungsverhandlungen richtig zur Verweisung gelangen.

Mannheim, 30. Oktober 1895.

Großh. Notar:

Weihrauch. 76565

Liegenschafts-Versteigerung

Auf Antrag des Hypothekengläubigers Fabian Reichenburg, Privatmann, hier werden in Folge richterlicher Verfügung dem Kaufmann Samuel Reichenburg, Inhaber der Firma „Mannheimer Fournierfabrik Reichenburg & Co." hier am 76671

Donnerstag, 5. Dezember d. J., Nachmittags 1/2 3 Uhr

im Rathhaus dahier die unten erwähnten Liegenschaften nebst Zugehörden öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Das Anwesen daselbst, Litera H 10 No. 10, 11, 12 u. 13 an der Werftstraße mit Fabrikgebäude, Seitenbau, Mittelbau, Magazin, Schuppen und aller liegenschaftlichen Zugehör mit einem Flächengehalt von 1953,00 qm, einerseits Georg Boertlein, anderseits F. K. B. Lahle, ein- und zweistöckig,

Schätzungspreis Mk. 88500.90

Ferner die in den Räumen dieser Anwesen befindlichen, zum Betriebe des Fabrikgeschäfts gehörige Pertinenzen, die in der Steigerungstagfahrt einzeln benannt werden,

Schätzungspreis „ 8912.90

Summa M. 97412.90

Die Steigerungsbedingungen können im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Mannheim, 2. November 1895.

Der Vollstreckungsbeamte.

Großh. Notar:

Behler.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. Nov. d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 76670

1 Kanapee, 1 Kommode, 5 Bilder, 1 Blumenkorb, 1 Paar weiße Vorhänge, 1 Tisch, 1 Hobelbank, 2 Ballen Kaffee, 1 Waschkommode, 1 Kleiderkasten, 1 Oelgemälde, 6 Bände Meyer's Conversationslexikon, 1 Spiegel, 2 Stühle, 1 Revolver, 1 Schatulle, 3 Cigarrenetui, Cigarrenspitzen, 2 Bierkrüge, 3 Gläser u. 1 Cafferservice gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 4. Nov. 1895.

Freimüller.

Gerichtsvollzieher D 5, 4.

Holzversteigerung.

Aus der Abtheilung D 3 der evangel. Kirchenwaldungen auf der Gemarkung Käferthal werden am 76594

Mittwoch, den 6. ds. Mts., Morgens 9 Uhr

in der Restauration Metzger beim Waldhof gegen gleich baare Zahlung loosweise öffentlich versteigert:

14 Stück forlenes Scheitholz,
298 „ „ Prügelholz,
12 „ „ Stockholz u.
8378 Stück forlene Wellen.

Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter **Valentin Wernz** in Sandhofen.

Mannheim, den 2. Nov. 1895.

Evangelische Collektur:

Buch.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 6. November d. Js., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 76658

1 Plüschgarnitur, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Divan, 1 Sopha u. 2 Fauteuil, 1 Vertikoo, 1 Tisch, 6 Meter Plüsch, 8 Meter Tuch, 18 St. Saffianleder, 1 Sekretär, 36 Stühle mit Rohrsitz, 1 Chiffonier, 1 Waschschrank mit Marmorplatte, 2 Kanapee, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 2 Ladentheken, ein Regal, Bilder u. Spiegel und sonst Verschiedenes,

ferner hieran anschließend im Pfandorte selbst

1 Kassenschrank und vier Grabsteine

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 5. November 1895.

Ebner,

Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Freiwillige Versteigerung.

Am Mittwoch, den 6. ds. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 2 einth. Kleiderschränke, 1 Eisschrank, 1 Obstpresse, 1 Messerputzapparat, 1 Consoltisch, 1 Kindertisch, 1 Parthie Vorhangstangen, 1 elektr. Gasanzünder, 10 Stück versch. Plüsch, verschiedene Vorhänge, 1 Parthie Porzellan, 2 Nipptischchen, 1 Teppichreiniger, 1 Waschhafen u. noch verschiedene andere Haushaltungsgegenstände im Auftrage gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim den 4. Novbr. 1895.

Schuhmacher, 76695

Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 6. ds. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5, 1 Pianino, 1 Sekretär, 1 Sofa, 2 Waschkommode mit Marmorplatte, 4 Chiffonier, 1 einthür. Kleiderschrank, 2 Kommode, 2 Nähmaschinen, 1 Spiegel, 7 Bildertafeln, und verschiedene andere Gegenstände, außerdem an Ort und Stelle mit Zusammenkunft im Pfandlokal 1 Syenit-Obelisk und 1 Marmorplatte gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 76694

Mannheim, 4. November 1895.

Schuhmacher,

Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

Fahrniß-Versteigerung.

Mittwoch, den 6. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr werden im Auftrag in F 3, 1, 2. Stock, folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

Ein 3- u. ein 5-armiger Gasküstre, Bilder, Spiegel, Teppiche und Vorlagen, Rippsvorhänge, Herren- und Damenkleider, eine rothe Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Fauteuil u. 4 Sessel), 1 Spiegelschrank, 1 Sophatisch, 1 Brüsseler Teppich, 2 vollständige Betten mit Federbettung, 1 Waschtisch und 1 Nachttisch mit Marmorplatten, 1 Chiffonier, 1 Commode, 1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Divan, 1 Lehnstuhl, 1 Küchenschrank, 1 großer Ladentisch, 2 Kinderwagen, eine Kinderbettlade mit Rost, Tische, Stühle, 1 Trockengestell, versch. Oefen, Leibwäsche, 1 Schlafrock und sonst Verschiedenes.

Daniel Aberle.

PS. Die Gegenstände können von Dienstag an, von Morgens 9—12 und 2—4 Uhr, besichtigt werden. 76571

Lack-Versteigerung

Donnerstag, 7. Novbr. d. J., **Vorm. von 9 und Nachm. von 2½ Uhr an** versteigere ich in 76472

E 8, 13

bei den Herren Spediteuren **R. Gloeckler & Cie.**

50 Kannen Copallack
50 dto. Bernsteinlack
20 dto. Siccatif

à Kanne 17 und 18 kg. gegen Baarzahlung.

Proben stehen schon jetzt bei den Herren Gloeckler & Cie., E 8, 13 zu Diensten.

Austett, Auctionator,
F 7, 13.

3—400 Liter Milch

können täglich im Ganzen oder getrennt geliefert werden. Gefl. Off. unter B. M. Nr. 76665 an die Exped. ds. Bl.

Bazar feiner Herren-Moden nach Maas.

Anzüge von Mk. 48 — an. | Muster u. Cataloge franco. 75490 | Paletôts für Herbst u. Winter von Mk. 45 an.

Gebrüder Labaudter, Mannheim. Breitestr. Q 1, 1. Telephon Nr. 630.

Arbeiter-Obmann gesucht.

Wir suchen einen tüchtigen, in der Getreidebranche erfahrenen Arbeiter als Obmann. Nur solche, die Zeugnisse über mehrjährige Beschäftigung in Getreidelagerhäusern aufweisen können, werden berücksichtigt. 76529

Näheres bei Gr. Güterverwaltung hierselbst.

Mannheim, 2. November 1895.

Lagerhausverwaltung der Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 27. Okt. 1895 bis 2. Novbr. 1895 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16.75 Normalkerzen

Herren,

welche einen **guten Stiefel** wünschen, sparen 3—4 Mark; verkaufe unter Garantie von reinstem Kalbleder das Paar von 9.50 bis Mk. 10.50. 76669

B. Mohr, R 4, 21.

Große

Ostsee-Muscheln

1 Mk. pr. 100. Recept gratis.

Rheinbärsch, Merlan

Lebende

Schleien

frisch eingetroffen. 76703

Hrabowski,

D 2, 1. Telephon 468.

Aecht Emmenthaler
Edamer Kugelkäse
Münsterkäse
Neuchner Rahmkäse
Frühstückskäse
Camembert
Neuchâteler
Roquefort
Kieler Sprotten u. Bücklinge
Bismarckhäringe
Russ. Sardinen
Marin. Häringe
in bekannter Sauce
Ochsenmaulsalat
Gött. Cervelat
Frankfurt. Bratwürste

stets frisch, empfiehlt 76686

J. G. Volz, N 4, 22.

Mastgeflügel

regelm. Abnehmer (z. bill. Preis.) gesucht. 76673

W. Künzel, Wimpfen a. N.

Nüsse u. Zwetschen einige tauf. Ctr., sowie wöchentlich ein bis zwei Waggon Gänse ungemästet noch abzugeben.

Achtung!

Morg. **Mittwoch** früh wird prima jungen Hammelfleisch, nebst bill. Gelinge auf dem **Speisemarkt** ausgehauen, à Pfd. 45 Pfg. 76700

Metzger Schneider.

Arbeiter-Forth.-Verein, R 3, 14

Erklärung.

An die Einwohnerschaft Mannheims und besonders an unsere Mitglieder, denen der Grund noch nicht bekannt ist, weshalb Herr **Rudi** sein Amt als Vorsitzender niedergelegt hat. Wie ja allgemein bekannt, war Herr **Rudi** nicht nur Vorsitzender, sondern auch Lehrer in allen Fächern, die gegeben wurden und zwar deshalb, weil er keinen anderen Lehrer zuließ.

Wiederholt wurde für die Buchführung ein Buchhalter vorgeschlagen, was er aber nicht zugab, da ihm sonst der Verdienst für diese Stunde entgangen wäre. 76667

Solang Herr **Rudi** den Verdienst allein einstecken konnte, war alles ganz recht.

Im Mai d. J. erkrankte derselbe und anstatt einen Stellvertreter zu schicken, wie es seine Pflicht gewesen wäre, ließ er die Stunden einfach ausfallen.

Auf Anfragen des Vorstandes vertröstete er dieselben von einem zum andern Tag.

Auf Drängen verschiedener Sänger sah sich der Vorstand genöthigt, einen anderen Gesangslehrer anzustellen, womit Herr **Rudi** aber nicht einverstanden war, sondern sofort sein Amt niederlegte.

Zugleich sehen wir uns genöthigt, die Aeußerungen, welche von demselben sowie von unserem früheren Diener Herrn **Reinlein** in der Stadt verbreitet werden, als falsch zu bezeichnen, denn der Verein huldigt heute noch denselben Tendenzen als vor 34 Jahren, wo er gegründet wurde, trotz verschiedener Stürme, die er erleben mußte.

Der Gesammtvorstand.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera P 2, 6 entgegengenommen. Ebendaselbst werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 73037

Die Direktion
M. Pohl, Musikdirektor.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen hiermit die schmerzliche Mittheilung, von dem plötzlichen Ableben unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Markus Abenheimer

und bitten um stille Theilnahme.

Mannheim, den 4. November 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 5. d. M., Nachmittags 3 Uhr** vom Trauerhause C 7 No. 9 aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater 76666

Martin Schmitt, Schiffer

heute Nachm. 1/2 2 Uhr, im 64. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neckargemünd, den 4. November 1895.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, 6. November, Nachmittags 4 Uhr,** statt.

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute früh 10 Uhr verschied unerwartet im Alter von 66 Jahren unser heissgeliebter Gatte, Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel 76712

Adolph Jacquet,

kgl. bayer. Commercienrath und Fabrikdirector.

Mit der Bitte um stille Theilnahme in unserm namenlosen Schmerze

in tiefer Trauer

Friederike Jacquet, geb. Wiemer.
Adolph Jacquet, cand. jur.
Emma Ludowici, geb. Jacquet.
Julius Jacquet.
August Ludowici.

Ludwigshafen a. Rh., 4. November 1895.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 6. November, Nachm. 3 Uhr,** vom Trauerhause Jaegerstrasse 12 aus statt.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Um weiteren Kreisen der hiesigen Bevölkerung die Verwendung von Gas zu Koch- und Heizzwecken nach Möglichkeit zu erleichtern, hat der Stadtrath, unter Aufrechterhaltung der früheren für Abgabe von Koch- und Heizgas getroffenen Bestimmungen, beschlossen, ab 1. November d. J., das Setzen des Gasmessers einschließlich der Lieferung des Hahnens, Trägers, Montage und nöthigenfalls bis zu drei Meter Röhren für alle diejenigen kostenlos zu übernehmen, welche sich im ersten Jahre nach erfolgtem Anschluß an die Leitung zur Abnahme eines Minimalverbrauchs von 250 Kubikmeter Koch- und Heizgas verpflichten. 75424

Die zur Erlangung dieser Vortheile nothwendigen Anmeldeformulare sind in unserem technischen Bureau K 7, 1/2 kostenlos zu beziehen.

Mannheim, 17. Oktober 1895.

Direction der Städt. Gas- und Wasserwerke.

Einladung.

Die Herren Aktionäre der Dürkheimer Schaumweinfabrik in Liqu. mit dem Sitze in Mannheim werden hierdurch zu der am 76663

Donnerstag, den 28. November d. Js.,
Nachmittags 4 Uhr

im Gesellschaftslokale in Mannheim stattfindenden diesjährigen

ordentlichen Generalversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Abberufung des bisherigen und Bestellung eines neuen Liquidators,
2. Vorlage des Geschäftsberichts der Bilanz, und eventl. Schlußrechnung.
3. Ertheilung der Decharge an Liquidator und Aufsichtsrath,
4. Hinterlegung der Geschäftsbücher und Auflösung der Aktiengesellschaft.

Geschäftsbericht und Bilanz liegen während den üblichen Bureaustunden im Gesellschaftslokale zur Einsicht der Aktionäre offen.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung theilzunehmen wünschen, haben sich über ihren Aktienbesitz auszuweisen.

Mannheim, 2. November 1895.

Der Aufsichtsrath.

Wingenroth, Soherr & Co.,

Mannheim, N 3, 4.

Commandite der Bank für Handel und Industrie, Darmstadt.

Wir besorgen zu billigen Bedingungen den

Ankauf und Verkauf von Werthpapieren

aller Art und sind zur Ertheilung diesbezüglicher Auskünfte gerne erbötig. T2837

Die Einlösung von Coupons

erfolgt kostenfrei an unserer Kasse. — Wir übernehmen die

Verwaltung von Werthpapieren

unter gesetzlicher Haftung und stellen außerdem unseren Geschäftsfreunden die Benützung unserer

neuen Tresoranlage

— abgesonderte, von dem Miether zu verschliessende Fächer (Safe-System) — zur Verfügung.

Die Versicherung gegen Coursverlust

bei Ausloosung vermitteln wir zu billigst gestellten Sätzen.

Auch für alle sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte halten wir unsere Dienste bestens empfehlen.

Ingenieurschule zu Zweibrücken.

Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Eröffnung: 11. November 1895.

Das Statut ist durch den Unterzeichneten zu beziehen; auch ist derselbe zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit. 75591

Der Direktor: **Paul Wittsack.**

Gothaer Lebensversicherungs-Bank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1895: 685½ Millionen Mark.
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829: 276½ Mill. Mark.

Vertreter in Mannheim: Rabus & Stoll.

Polster- und Kasten-Möbel

sowie

Betten

bei gediegenster Ausführung in jeder Preislage empfiehlt 61869

Q 3, 10|11 Max Keller Q 3, 10|11.

Porzellan-Ofen- u. Herde-Lager, K 2, 22

empfiehlt die best anerkannten **Porzellanöfen** mit **Dauerbrand** für jedes **Brennmaterial**, sowie seine best **konstruirten Herde**, vorzüglich zum Backen. **Umsetzen** schlecht heizender Oefen unter Garantie für bessere Heizung. 75102

Größte Auswahl in **Porzellanplättchen** für **Wandbekleidung** zu **Küchen** und **Metzgerläden** 2c. Ansetzen derselben billigst.

V. Sax, Töpfermeister, K 2, 22.

Reparaturen prompt und billigst.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen**, leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64696

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

General-Agent,

welcher thätig und leistungsfähig, unter sehr günstigen Bedingungen sofort gesucht.

Adresse: **General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.** 76589

Musikverein in Mannheim.

Mittwoch, den 6. November 1895,
Abends halb 8 Uhr

Concert

im grossen Saale des Saalbaues.

I. **Wanderers Sturmlied**, für sechsstimmigen Chor und Orchester von Richard Strauß.
II. **Elfenlied** aus Shakespeare's „Sommernachtstraum", für Frauenchor, Solo und Orchester von Hugo Wolf.
III. **Der Feuerreiter**, für Chor und Orchester von Hugo Wolf. 76598
IV. **Die Wallfahrt nach Kevlaar**, für Soli, Chor und Orchester von Engelbert Humperdinck.

Eintrittskarten à M. 3 sind in den hiesigen Musikalienhandlungen, sowie am Concertabend an der Kasse zu haben.

Restaurant Theaterkeller.

Heute Dienstag Abend vor 8—11 Uhr 76637

Streich-Concert.

Pilsner Bier. **Münchner Bier.**

Zum Walfisch.

Morgen Mittwoch 76631

Schlacht-Fest.

T 2, 21. Weinwirthschaft Joh. Jak. Sayez T 2, 21.

Morgen Mittwoch 76632

Schlachtfest.

Saalbau Mannheim.

Im großen Saale: 76680

Miss Foy! Miss Foy!

Mittwoch und Donnerstag keine Vorstellung.

Kaiser-Panorama C 1, 16.

Geöffnet von Morg. 9 bis Abends 10 Uhr. Von Sonntag, 3. bis mit 9. Novbr: **Ostafrika**, unsere befestigten Stationen und die Zelewskitruppe 2c. 2c. Eintritt 80 Pfg. Kinder u. Militär ohne Charge 20 Pfg. Abonnement: 4 Reisen 1 Mk. 76437

Ich habe mich hier als

Rechtsanwalt

niedergelassen. — Mein **Büreau** befindet sich 75560

C 1, 1, Breitestraße.

Dr. Gustav Reis,

Rechtsanwalt.

Von der Reise zurück.

76566 **Dr. med. Staudt.**

Ziehung nächsten Freitag u. Samstag.

Berliner Pferde-Lotterie

Gew. i. W.: M. 30000, 25000, 15000, 12000, 10000 2c.

Loose per Stück 1 Mark

sind zu haben so lange Vorrath reicht, bei 76548

Moritz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Stottern!

Stammeln u. alle Sprachleiden heilt d. 76668

Sprachheil-Institut Walther

in kurzer Zeit.

Heilung garantirt! **Prosp. gratis!**

Auf vielseitiges Verlangen noch ein Cursus. Meldungen sofort an Sprachheil-Institut **Walther, Mannheim. D 7, 19.**

Ruhrkohlen.

Ia.	**Nußkohlen**	Korn I oder II, gewaschen und hier nachgesiebt	**110** Pfg.
Ia.	**do.**	Korn III u. IV, gewaschen und hier nachgesiebt . .	**85** „
Ia.	**do.**	Korn III u. IV (Schmiedenüsse), gewaschen . .	**80** „
Ia.	**Fettschrot, sehr stückreich**	. . .	**80** „
Ia.	**Anthracit** (Langenbrahm)	. . . .	**145** „

Alles per Centner in nur besten Qualitäten frei an's Haus geliefert. Ferner 70580

Bündelholz, sehr trocken, bei Abnahme von 50 Bündeln per 10 Bündel **120**

Braun- und Steinkohlen-Briketts zu billigsten Preisen.

Nedden & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 und 856.

Verein

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Donnerstag, 7. November ct.,
Abends 8¼ Uhr
im Saalbau-Saale:

Vortrag

des Herrn **Dr. Georg Mollat** aus **Cassel** über:

„Soziale Zukunftsbilder."

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen**. (Die Tageskarten abzugeben).

Die **Saalthüren werden punkt** 8¼ Uhr geschlossen.

Ohne **Karte** hat **Niemand Zutritt.**

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen

76425 **Der Vorstand.**

NB. Der auf Dienstag, 5. Nov. festgesetzte Vortrag des Herrn Prof. Dr. Max Zimmermann wurde auf den **7. Januar 1896** verschoben.

Musikverein.

Dienstag Abend 7½ Uhr

Hauptprobe 76683

in der Aula des Gymnasiums.

Sängerbund.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Probe. 76678

Stolze'scher Stenographen-Verein

Mannheim.

Mittwoch, den 6. d. Mts.,
Abends ½9 Uhr

Haupt-Versammlung

in unserem Vereinslokale „Stadt Augsburg" M. 4. 10.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet 76675

Der Vorstand.

Eltern

welche ihre Kinder über den Winter privat vorbereiten zu lassen wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ein erfahrener Lehrer einen derartigen Kurs errichtet. Auch ertheilt derselbe in der Familie Privat- und Nachhülfeunterricht. Offert. unter Nr. 75944 an die Exped. 75947

Primaner des Gymnasiums ertheilt Nachhilfestunden.

Näheres im Verlag. 76584

Gründl. englisch Unterricht

an Damen und Herren ertheilt eine Engländerin. (Auch Conversationsstunden.) Honorar mäßig. Offerten unt. Nr. 76603 an die Expedition dies. Blattes. 76603

Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind? 68494

Mit **„O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe"** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an **Haltbarkeit** und **elegantem Aussehen** alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei

Jos. Samsreither,

P 4, 12, Strohmarkt.

Entlaufen

Ein jg. schwarzer **Spitzer** entlaufen. Abgabe erbeten gegen Belohnung O 7, 13, 4. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt. 76691

Gefunden

Eine goldene **Damenuhr** gefunden. Abzuh. Q 6, 10, 4. St. 76561

Verloren

Schwarzer Spitzen-Shawl verloren. Abzugeben gegen Belohnung O 7, 13. 76690

Goldene Brosche 76688

von H 8, 38 bis zum Theater am Freitag Abend verloren. Abzug. gegen gute Belohn. H 8, 38, 2. St.

Verloren

ein grünes Lederportemonnaie in der Pferdebahn vom Bahnhofe bis zur Ecke der Rheinstraße. Inhalt Mk. 30. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. 76636

D 7, 10, 3. Stock.

Verloren.

Ein **Perlenring**, aus 8 Perlen bestehend. Abzugeb. geg. Belohn. Näh. in der Exp. 76622

Vom Fruchtmarkt nach E 1 ging eine **Uhrkette**, A. H. granirt, verl. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe in G 3, 7 II abzugeben 76675

Ankauf

Zu kaufen gesucht 76694

1 Meyers Lexikon,

4. Aufl., complet; gut erhalten!

Brockhoff & Schwalbe,

C 1, 9.

Getragene Kleider

Schuhe und Stiefel kauft 72748

A. Rech, S 1, 9b.

Zu kaufen gesucht,

1 guterhaltener feuerfester **Kassenschrank**, besten Systems, 1 zweisitziger **Pult** für's Bureau.

Offert. sub H. F. 76342 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf

Schön, neues Wohnhaus mit Laden u. gr. Hof in bester Lage Mannheims, sehr geeignet für Metzgerei oder für jedes andere Geschäft, auch für Private, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gefl. Offerten unt. R. No. 75851 an die Expedition ds. Bl.

Zu verkaufen.

Ein **dreistöckiges Wohnhaus** mit Hinterbau in der Nähe des Strohmarktes unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter O. M. No. 76660 an die Expedition d. Bl.

Haus-Verkauf.

Schönes, großes Haus an den Planken unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unt. A. B. No. 76690 an die Expedition.

Bauplatz

in Schwetzingen gelegen, in der Nähe der Bahn, zwischen 2 Str., im sog. Ortsetter, 2573 qm groß, zu verk. Näh. L 12, 3a, 3. St. 76695

Bäckerei zu verkaufen.

Ein 3stöck. **Wohnhaus** mit Bäckerei-Einrichtung. Anzahlung 6000 Mk. Umsatz täglich 3mal Brod, ca. 50 Lit. Milch sof. unter guten Bedingungen. Off. unter Nr. 76506 an d. Exp. d. Bl. 76506

B-Trompete, Zither, Havelock sehr bill. zu verk. G 3, 21 IV. 76687

Tafel-Klavier

gut erhalten, zu verkaufen.

76458 D 7, 16, 2. St.

„Zweirad"

(Pneumatik) sehr gut erhalten billig zu verkaufen. 76042

Näheres **R 7, 10,** part.

Sichere Forderung.

3—4000 Mark zu verkaufen. Off. unt. No. 76698 an die Expedition.

Zimmer-Kegelbahn

transportabel, sehr gut erhalten, für Wirthschaften geeignet, wegen Platzmangels zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 76419

---

2 neue **Matratzen** zu verkauf. 76337 L 6, 2, part.

---

2 neue **Bettladen** mit Rost, Roßhaar- u. Seegrasmatratzen u. Polster preiswerth zu verkaufen. 75019 F 4, 18.

---

1 vollst. Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Kinderbettlädchen, 1 Divan, und versch. Betten zu verkaufen. Näh. O 6, 2, part. rechts. 75678

Alle Sorten Schränke, Tische, Bettladen, Stühle und Verschiedenes bill. abzugeb. Ratenzahlungen gestattet. J 7, 9. 75694

Kanarienvögel

zu verkaufen. G 7, 2b. 76477

Stellen finden

Mit 1500—2000 Mk. Kapital kann event. ohne Arbeitsleistung ein monatlicher 76674

Verdienst

von M. 60—80 zugesichert werden. Kapital kann in eigener Verwaltung bleiben, daher kein Risiko.

Offerten unter **R. 659** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Selbstständiger **Installateur** bei guter Bezahlung auf dauernde Arbeit sofort gesucht. 75626

J. Brechtel,
Brunnen- u. Wasserleitung 6c. 2411

Schmied-Gesuch.
Ein tüchtiger Eisenbahnschmied, erfahren im Geschirrspitzen und Wagenreparaturen wird per sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter J. S No. 76570 befördert die Expedition ds. Bl.

Ein guter Damenarbeiter gesucht. 76656
J. Schacherer, C 3, 11.

Tüchtiger Maschinist,
Maschinenschlosser, energisch und solider Charakter vom Wasserwerk Pirmasens gesucht. Nur Leute mit besten Empfehlungen berücksichtigt u. solche mit ähnlicher bisheriger Stellung bevorzugt.
Angebote mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen.

Gute Schreiner gesucht.
76711 L 4, 5.

Suche auf sof. ein Mädchen
76699 D 5, 5, Laden.

Ein Laufmädchen sofort gesucht. 76650
Blumenhalle E 4, 1.

Ein Junge (15—16 Jahre) für leichte Beschäftigung gesucht.
Näheres Expedition. 76635

Gewandte Stickerin
gesucht. 76633
J. Daut, F 1. 4.

Junges Mädchen tagsüber für häusl. Arb. ges. Näh. i. Verl. 72255

Lehrmädchen,
welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können unter günstigen Bedingungen eintreten. 76340
Q 5, 19.

Junges Dienstmädchen vom Lande sofor. gesucht. 76137
E 7, 6, parterre.

Köchin gesucht. E 6, 1. 76357

Laufmädchen
gesucht. 76634
J. Daut, E 1, 4.

Stellen suchen

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 69450 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, Mitte der Zwanziger, militärfrei, mit allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut und mit Erfolg gereist, sucht in Mannheim oder in der Nähe Mannheims per 1. Januar Stellung. Gefl. Offert. erbitte unt. No. 76549 an die Exp. d. Bl. 76600

Junger Mann, militärfrei, mit doppelter Buchführung betraut, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau, am liebsten Möbel-, Holz- oder Speditions-Branche.
Offert. unt. A. B. nach F 4, 21, 2. Stock. 76692

Cavallerist,
ehem. Husar, m. guter Führung, sucht Stellung als Reitknecht, Kutscher od. Diener. 76698
Zu erfr. E. Graf, F 6, 5.

Fremde Dienstmädchen jeder Art such. u. find. g. Stelle. 74461
Bureau Bär, O 5, 2, part.

Eine Weißnähterin nimmt noch Kunden an L 6, 2, part. 76838

Fleißige gewandte Monatsfrau wünscht Monatsstelle. 76209
S 4, 18½, 3. St., Vorderhaus.

Schirm-Branche.
Eine in der Schirmbranche durchaus tüchtige Verkäuferin sucht anderweitig Engagement. In Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Off. unt. J. M. 542 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M. 76672

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. T 4, 24, 2. Stock, vis-à-vis Tapetenfabrik. 75145

Eine perfekte Flickerin empfiehlt sich außer dem Hause.
Näheres im Verlag 76325

Eine junge Frau, welche gründlich in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, wünscht eine Monatsstelle. J 1, 11a, 4. Stock 76490

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und ein jüngeres Mädchen suchen sofort Stelle durch Frau Göckler, S 3, 2, Hinterhaus 2. Stock. 76643

Ein braves fleiß. Mädchen sucht sofort Stelle. E 1, 10, 3. St. 76588

Lehrlingsgesuche

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68898

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht einen fleißigen, jungen Mann mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst) in die Lehre.
Offerten sind unter Nr. 75948 an die Expedition zu richten.

In einem hiesigen Landesprodukten-Geschäft en gros ist per sofort eine 75628
Lehrlingsstelle
zu besetzen. Offert. unt. No. 75628 an die Exped. ds. Bl.

Schlosserlehrling sof. gesucht Q 4, 7. 65149

Lehrling gesucht gegen sofortige Bezahlung in ein Waaren-Engros-Geschäft. Offerten unt. Nr. 76658 an die Expedition ds. Bl.

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht, der sofort Bezahlung erhält. 76651
Jean Sotter, Tapezier, M 4, 1.

Miethgesuche

Für eine Cigarrenfabrik wird hier ein geeignetes größeres Magazin mit Comptoir zu miethen gesucht ev. späterer Kauf beabsichtigt. Ev. würde man auch gerne über diesbezüglichen Neubau mit längerem Miethscontract u. Vorkaufsrecht verhandeln.
Offerten unter M. G. No. 76648 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gesucht per Ende November eine Wohnung v. 2—3 Zim. m. Zub. Off. mit Preisangabe erbeten unt. No. 76645 an die Expedition.

Eiskeller gesucht.
Von einer Brauerei wird ein Eiskeller von ca. 1000 Cbm. Inhalt, möglich mit Stallung und kleiner Wohnung, zu pachten gesucht. — Offerten unter S. B. 76568 an die Expedition ds. Bl.

In angenehmer Lage wird per Frühjahr eine Wohnung von 6 bis 8 Zimmern, wovon 2 sich als Büreau eignen, event. ein kleines Haus zu miethen gesucht. Off. mit Preis unter No. 75816 an die Expedit. ds. Bl. 75816

Kleine Werkstatt zu miethen gesucht. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 76329

Kinderlose Familie (2 Personen) suchen per 1. April elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim. u. Zubehör im östl. Stadttheil (4. Stock ausgeschlossen).
Offerten unter No. 76398 an die Expedition d. Bl.

Per 1. Dezember 1 möblirtes Zimmer zu miethen gesucht
Offerten mit Preisangabe unt. No. 76628 an die Expedition.

1 Brautpaar sucht pr. 20 d. Mon. 1 Zim. u. Küche (im Vorderhaus) zu mieth. Gefl. Off. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 76426

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per sofort zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8. 70796

F 3, 13 ½ schön., helles Magazin nebst Comptoir und Keller zu verm. 74592
Zu erfrag. Compt. B. Marx

H 9, 22 1 kl. Magazin zu verm. 75808

Q 5, 16 Mag. m. Transiteinr. zu verm. 75723

Weinkeller
zu vermiethen. C 4, 1. 74427

1 große helle Werkstätte auch als Mag. geeignet, zu vermiethen.
Näh. P 4, 13. 76018

Lagerplatz.
Mein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m groß, beabsichtige ich als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 76002
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gewerbe- oder Lagerplätze 70688
Anfang der Käferthalerstraße (Nr. 42—44) per Quadratmeter 20 Pfg. zu verm. Näh. U 6, 19, 3. St. rechts und U 1, 12, 2. St.

Läden

B 6, 6 Laden mit oder ohne weitere Räume zu verm. Näh. 4. St. 76816

C 2, 7 Laden und Zimmer zu verm. 76664

C 8, 8 Comptoir zu vermiethen. 74775

D 2, 1a 1 Laden sofort zu vermiethen. 74650

F 3, 23 1 Laden m. Wohng. zu verm. Näheres zu erfragen im 2. Stock 76652

J 2, 10 Laden zu vermiethen. 76466

O 5, 1 Erbprinzen, ein schön. Vereinslokal, über 100 Personen fassend, zu verg. 76499

O 5, 5 Strohmarkt, Laden u. Wohn. sof. beziehb. zu verm. Näh. O 4, 7, 2. St. 73882

Q 1, 1 Laden m. anstoß. Zim. per sof. zu v. 75651

Q 2, 22 1 Laden mit einem Schaufenster, für jedes Geschäft passend, zu verm.
Näheres 3. St. 73011

Schöner Eckladen,
seither Wurstausschnittgeschäft mit Einrichtung u. Wohn. preisw. zu v. Näh. U 2, 2, 2 Trepp. 74252

Ein nachweislich gutgehendes Spezereigeschäft, mit 30 Liter Milch Umsatz pro Tag, ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 75135

Metzgerei,
gangbare, in guter Lage zu verm.
Näheres Expedition. 75675

Neckarstraße
ist ein schöner Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Zim. und Keller preiswerth sofort zu v.
Näheres im Verlag. 76172

Lokal
für kleinen Verein zu vergeben. 76850
Stadt Stuttgart, H 7, 7.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet zu verm. 74852
Näh. G 8, 17, 2. Stock.

Laden zu vermiethen!
Großer Eckladen mit 6 großen Schaufenstern in feinster Lage.
Offerten unt. H. L. No. 76689 an die Expedition ds. Bl.

Zu vermiethen

A 2, 2 Hofwohn. sogl. beziehb. Näh. 2. St. 76582

B 7, 12 2. Stock, 4—5 Zim. als Wohnung oder Bureau zu vermiethen. 75123

C 3, 3 ein Gaupenzimmer zu vermiethen. 76604

C 7, 14 4. St., Wohn. von 2 od. 3 Zim. m. allem Zubeh. an ruh. kleine Familie zu verm. Näh. 2. St. 75562

C 8, 5 schöner 4. St., 4 Zimmer, 2 Alkoven, Küche, Keller u. s. Zub. per sofort billigst zu verm.
Näheres bei J. Heuberger, B 6, 18. 76348

D 3, 11 ½ eine Wohnung, 2 4 Zim. und Küche, sof. beziehbar, billig zu verm. 76456
Näh. bei E. Fehn, P 7, 25.

D 6, 7 8 2 B.-Z. a. Compt. geeign., z. v. 76646

F 3, 13 ½ 2. Stock, schöne 2 Wohnung, 6 Zim. mit sämmtlichem Zubeh. zu vermiethen. Zu erfragen Comptoir B. Marx. 74591

F 7, 21 4. St., 2 Z. u. Küche mit Abschl. z. v. 76555

F 7, 26a (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen.
Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 63296

G 5, 17 ½ Vorderh., schöne 2 Part.-Wohn., Hinterbau, 2 kleinere Wohnungen zu verm. Näh. K 4, 23. 74390

G 6, 9 großes Zim. u. Küche zu verm. 76677

G 7, 4 2 Zim. u. Küche, abgeschloss. zu v. 71526

G 7, 15 Mansarden-Wohnung an kleine ruhige Familie zu v. 76557

G 7, 31 Neubau, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 2. Stock. 76381

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070
Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 8, 32 3 Tr. 4 Zim., Küche, Badezim. u. Gasl. zu vermiethen. 76617

H 9, 24 Neubau, mehrere größere u. kleinere Wohnungen zu verm. 78391

H 9, 30
2. Stock, 5 Zim., Badezimmer, Küche u. allem Zubeh. pr. sof. zu verm. Näh. part. 76528

J 2, 7 1 Zim. u. Küche, sowie leer. Zim. z. v. 76461

J 2, 16 1 Zim. u. Zub. sof. z. v. Näh. 2. St. 76607

J 3, 5b eine kleine Wohn. zu verm. 74958

J 7, 23 3. Stock m. Abschluß 3 Z. u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 75852

K 1, 3 zwei elegante, große Zimmer im 3. Stock an anständ. Herrn oder Dame zu vermiethen. 73247

K 1, 6 breite Straße, freundl. Part.-Wohn., 5 Zim., zu M. 650 zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 75518

K 1, 6 Breitestraße, Part.-Wohn., 4—5 Zimmer nebst Zubehör zu verm. 70967
Näheres im 2. Stock.

L 8, 7a Bismarckstr., part., 5 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 75837

M 2, 13 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. weg. Versetzung zu verm. 76537

M 8 Schwetzingerstraße 5, 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 76621

N 2, 1 2. St., eine schöne Wohn., besteh. aus 5 Zim., Badezim., Küche, Mansarde u. Keller zu vermiethen. 75628
Näh. im Laden. N 2, 1.

N 3, 13a 2. St., 1 sch. Wohn., 5—6 Zim. u. Zub. sof. od. spät. beziehb. zu verm. 74981
Näheres Tattersallstraße 9.

O 5, 5 Strohmarkt, 3. Stock, 5 Zim., Küche 2c. sof. beziehbar. 75143
Näheres O 4, 7, 2. Stock.

P 3, 12 3. Stock Hinterh., eine Wohn. zu v. 75134

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 70808
Näheres O 7, 15 im Hofe.

Q 5, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. Q 5, 14. 75721

Q 5, 16 2 Zim., Alkov u. Küche sof. zu verm. 75722

Q 7, 3b 3. St., 4 Zim. mit Zub. zu v. 76657

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 69444

S 1, 2/3 Wohnung im 3. St., 5 Zim., u. Badez. per sof. zu verm. 71038

S 1, 10 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Alkov und Küche per Ende Dez. zu v. 75691

S 1, 15 2. u. 3. St. abgeschl. Wohn. 4 Zim., Küche 2c. an ruhige Familie sehr preiswerth zu verm. Näh. 2. St. 75494

S 3, 2 2 Zimmer und Küche zu verm. 76647

T 1, 4 4. St. (Breitstraße), 4 Zim., Küche 2c. per sofort zu verm. 71785
Näh. T 1, 3a, Hinterh. part.

T 2, 6 Hinterhaus, 1 Zim. und Küche, sowie eine kleine Werkstätte zu verm. 74744

T 4, 29 4. St., 1 Zim und Küche sofort zu verm. Näh. im Laden. 76184

T 5, 6 schöne Schwohnung, 4 Zim., Küche, Magdkammer für monatl. 36 M. z. v. Näheres 2. Stock links. 74496

T 6, 10 Zimmer und Küche zu verm. 70772

T 6, 12 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 71231

T 6, 12 1 Zim. und Küche zu verm. 71232
Näheres U 6, 19, parterre.

T 6, 15 1 schöne Wohnung, 3 Zim. und Küche preisw. zu v. Näh. 2. St. 75640

U 1, 1c Vdh. 4. St., 1 Zim. u. Küche sof. billig z. v. Näh. Konditorladen. 76628

U 1, 4 4. St., 3 große Zim., 2 Balkone und Küche per sofort zu verm. 76173

U 5, 3 2. St., 4 Zimmer u. Küche ganz od. geth. sofort zu verm. 76345

U 5, 13 Ringstr., 2. St., 3 Zimmer 2c., sämmtliche auf die Straße gehend, ganz oder getheilt zu verm. 74556

U 5, 24 Laden nebst 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 76571

U 5, 25 Wohn., 2 Zim. und Küche mit Glasabschluß zu v. Näh. 2. St. 76638

U 6, 7 3. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche, Kammer nebst Zugeh. z. v. Näh. part. 76618

U 6, 24 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zugeh., sogleich oder später z. v. 76527

U 6, 27 2 Zim. u. Küche a. d. Straße gehend billig zu verm. 74423

U 6, 27 2. St., schöne Wohn. 4 Zim., Küche und Zub. sofort billig zu verm. 74422

Friedrichsring 40, 4. Stock 3 schöne Zim. 2c. mit Abschl. sof., 2 Part.-Zim. und Küche, Seitenb., an zwei Leute zu verm. 74197

2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. P 4, 13. 76019

Abgeschlossene Wohnungen von 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. K 4, 12, 2. St. 73249

Tattersallstraße No. 27.
Schöne abgeschl. Wohn., 3 gr. Zimmer, Küche und sonst. Zubeh. sowie 2 gr. Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu verm.
Näheres 2. Stock. 76179

Im Mittelpunkt der Stadt 1 Treppe, 10—11 Zimmer, 2 geräumige Küchen, wovon 9 große Zimmer nach der Straße geh., zu Bureaux geeignet, zu verm.
Näheres in der Exped. 75495

Am Schillerplatz sch. Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres C 3, 20½, 1 Tr. hoch. 75012

Zwei schöne leere, ineinander gehende Zimmer zu verm.
Näh. D 7, 16, 3. St. 74924

Bismarckplatz 19.
Eleganter 4. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör sof. zu vermiethen. Näh. R 7, 27, Bureau. 75553

Ein schöner 3. Stock m. Balkon, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort od. später zu verm.
Näheres K 2, 24. 75970

Käferthalerstr. 13, gegenüb. d. Mannh.-Weinh.-Bahnh., Wohng. v. 1—4 Zimmern nebst Zubh. zu v. Näheres P 4, 13. 76082

Rheindammstr. 13, 5. St., 2 bis 3 Zim. u. Zub. z. v. 76621

Langstraße 4, 4 Zimmer und Küche sof. beziehbar z. v. 76090

Friedrichsfelderstraße Nr. 45. Neubau, sch. Wohn., 3 Zim. und Küche, ebendaselbst ein sch. Laden zu vermiethen. 76639

Möbl. Zimmer

B 6, 20 1 schön möbl. Part.-Zim. z. v. 76519

B 5, 11 ½ Hochpart., möbl. Woh. m. Schlafzib. wegen Versetzung eines höheren Herrn Beamten zu v. 75928

B 6, 22a ein möbl. Zimmer mit schöner Aussicht sofort zu verm. 76687

B 6, 22a 2. St., 3 schöne möbl. Zim. mit Balkon (2 ineinandergehend), für ledige Hrn. Officiere, Kaufleute 2c. sich sehr eignend, zu verm.
Näheres daselbst 76089

C 4, 12 Zeughauspl., 2. St., 2 eleg. möbl. Wohn- und Schlafzim. bezw. 3 an feine Herren zu verm. 76586

C 7, 15 3 Tr., ein gut mbl. Zim. sof. od. spät. zu vermiethen. 76450

D 5, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. z. verm. 76676

D 5, 15 Zeughauspl. 3 St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 76192

D 6, 9/11 3. St., 1 gut möbl. Z. sof. z. v. 76025

E 1, 10 2 Tr. hoch, 2 ineinandergehende, gut möbl. Zim., f. Wohn- u. Schlafzim. geeign., od. auch getheilt, an 1 od. auch 2 Herren mit od. ohne Pens. sof. z. v. 76584

E 2, 15 2 Tr. h., 1 einf. möbl. Zim. mit Ofen an eine Dame od. a. 1 Herrn zu v. 75826

E 3, 1 ½ 1 einf. möbl. Zim 2 an jungen Herrn zu verm. 75430
Näheres Caffee Dunkel.

E 3, 8 2 schön mbl. Zim. sof. zu verm. 75998

E 7, 7 ein möbl. Zim. sofort beziehbar, z. v. 75886

F 3, 8 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 solid. jg. Mann zu verm. 76216

F 4, 5 2. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 76841

F 4, 15 (zwischen Waltsch u. Luxhof), 1 fein möbl. Part.-Zim. auf die Straße geh., mit Alkoven sof. zu verm. 76157

F 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 76115

F 5, 17 u. 18 ein möbl. Part.-Zim. mit separ. Eing. per 1. Nov. zu v. 75638

F 5, 6 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 76124

F 7, 16 Kirchenstr., 2. Stock, ein gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sofort zu vermiethen. 76394

G 2, 8 am Markt, 3. St., 2 einfach möbl. Zimmer zu 8 u. 12 Mark sofort zu vermiethen. 76318

G 3, 1 3 Tr., möbl. Zim. zu verm. 76688

G 3, 11 3. St., möbl. Zim. zu verm. 75999

G 3, 12 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 76528

G 5, 4 3. St., ein mbl. Zim. sof. zu verm. 75627

G 5, 7 2 Tr., gr. sch. mbl. Zimmer, auf d. Str. geh., an 1 oder 2 Herren mit od. ohne Pension zu v. 76611

G 6, 2 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 2 Herren billig zu verm. 76237

G 6, 15 ein sch. möbl. Part.-Zim. bis 1. Nov. zu vermiethen. 76008

G 7, 1a 3. St., schön möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu verm. 76346

G 7, 10 2. St., ein gut mbl. Zim. mit Kaffee. Preis Mk. 16. zu verm. 76347

G 7, 32 2 St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 76619

H 2, 9 3 Tr., ein gut möbl. Zim. billig zu verm. (Müller). 75663

H 3, 7 3 Tr., ein gut möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen. 76151

H 5, 17 1 frdl. möbl. Zimm. zu verm. 75666

H 7, 4,
4. Stock, 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 75296

H 7, 12 part., möbl. Zim. mit gut. Pension zu verm. Ebenso gut. bürgl. Mittags- und Abendtisch. 76606

H 8, 29 2. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn m. od. ohne Pension zu v. 76464

H 8, 30 4. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 76661

H 9, 22 2. St. lks., ein mbl. Zim. z. v. 76339

H 10, 21 2. St., gut möbl. Zim. z. v. 75654

H 10, 25 2. St., gut mbl. Z. bill. z. v. 76000

H 10, 23 ein möbl. Part.-Zim. zu verm.
Näh. Bäcker Lenhard. 76266

J 3, 19 parterre, 1 gut möbl. Zimmer an anständ. Fräulein zu verm. 76315

J 5, 4 frdl. möbl. Zim. sof. zu verm. 76272

K 3, 7 hübsch möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 76318

L 2, 4 2 schön möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 76655

L 6, 1 möbl. Part.-Zim. mit separat. Eingang sofort billig zu vermiethen. 76021

L 11, 1b 1 gr., schön möbl. Zim. bis 15. Nov. zu verm. Näh. part. 75821

L 13, 5 ein schön möbl. Part.-Zim. sogl. z. v. 75657

L 14, 5a 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 75741

L 15, 2a 3. Stock rechts, 1 einf. möbl. Zimmer zu vermiethen. 75115

M 3, 4 4. St., ein mbl. Zim. auf die Straße geh. zu vermiethen. 76600

M 5, 11 2 Trep., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 72765

M 8 Schwetzingerstr. 7, 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 76476

N 4, 21 sch. möbl. Part.-Zim. sof. od. spät. zu v. 76431

N 6, 6 ½ gut möbl. Zimmer zu verm. 74766

P 4, 9 part., f. möbl. Zim. p. 1. Nov. zu v. 75661

Q 3, 1 Nähe der Post, 1 Tr. h., 2 fein möbl. Zim. a. d. Str. geh., a. 1 Herrn zu verm. Näh. 3. St. 75665

Q 3, 22 gut möbl. Zim. mit Pension an 1 anständiges Fräulein z. v. 75740

Q 5, 13 ein möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 76516

Q 7, 11 1 möbl. Zim. an einen Herrn oder Dame zu verm. Näh. 2. St. rechts. 75656

R 3, 15 2 Tr., ein schön mbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 76630

R 7, 6 1 Stiege h., 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 73121

S 3, 2 1 gut möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 76649

S 4, 18 2. St. rechts, 1 mbl. Zim. z. verm. 75625

T 1, 2 2 St., mbl. Zim. z. v. Näh. Cigarrenlad. 76557

T 1, 3a 4. St., Hinth., einf. mbl. Zim. z. v. 75847

T 2, 4 hübsch möbl. Zimmer in gutem Hause sof. billig zu verm. 76079

T 3, 14 2 Stieg hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 75962

T 6, 25 (Friedrichsring), 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit gut. Pension zu v. 75840

U 3, 21 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 7649

U 5, 9 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 75670

U 5, 27 2 Tr., ein fein mbl. Zim. sof. od. spät. billig zu verm. 76009

U 5, 27 fein möbl. Part.-Zim. bill. z. v. 75106

U 6, 1 3. Stock, hübsch möbl. Zim. auf die Straße geh., per sof. bill. zu verm. 76590

U 6, 1 3. Stock hübsch möbl. Zim. auf die Straße geh. per sof. bill. zu verm. 75598

U 6, 21 3. St., gut möblirtes Zim. auf die Straße geh. billig zu verm. 76067

Seckenheimerstr. 21a, möbl. Part.-Zim. (Eing. sep.) zu v. 76336

In gutem Hause gesundes, möbl. Schlaf- u. Wohnzim. oder Zim. allein per sofort zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 76247

Bismarckplatz No. 13, 4. St., ein gut mbl. Zim. sof. bill. z. v. 76666

Parterre-Zimmer, schön möbl., zu vermiethen. 76662
Näh. U 4, 1a, 2. Stock links.

Zu vermiethen
gut möbl. Zimmer mit 2 Betten mit od. ohne Pension per sofort.
Näheres im Verlag. 76155

Friedrichsfelderstr. 44, 3. St., 1 möbl. Balkon-Zimmer sof. zu verm. Preis 12 Mk. 75807

Schwetzingerstraße 77a, 3. St., ein möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. 75819

Tattersallstraße No. 11, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. z. v. 75844

Seckenheimerstr. 20, 3. St., ein möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 75652

Schwetzingerstr. 12, 3. Stock, 1 fein möbl. Zim. bill. zu v. 75667

2. Querstr. 18, 3 Tr. rechts, 1 hess. möbl. Zim. zu v. 75648

(Schlafstellen.)

F 5, 7 2 gute Schlafst. sof. zu verm. 75829

G 7, 2b g. Schlafst. zu verm. Näh. 2. St. 76543

G 7, 27 ½ 3. St., sch. Schlafstelle z. v. 76520

H 7, 12 4. St., Hinterhs., 2 ordentl. Arb. find. heizbare Schlafstelle. 76086

L 6, 1 part., 2 gute Schlafst. sof. zu verm. 76020

Mittelstraße 55, 3. St., 2 gute Schlafstellen zu verm. 74768

Kost und Logis

A 3, 8 2 Trep., Pension für bessere Herren 76168

B 4, 6 Herren und Damen können Mittags- und Abendtisch erhalten. 76182
J. Schmidt.

C 4, 14 Zeughausplatz, ist junge Leute können Kost u. Logis erhalten. 75867

G 7, 31a part., bürgl. Mittags- u. Abendtisch. 76107

N 4, 24 2. St. können einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 76257

Guten Mittagstisch
zu 50 u. 60 Pfg. 76351
Stadt Stuttgart, H 7, 7.

Für einige Herren sehr guten Mittag- und Abendtisch.
Näheres im Verlag. 76429

MARCHIVUM

F. Geise,
prakt. Vertreter der
Naturheilkunde
M 1, 9.
Sprechstunden: 2–4 Uhr
Nachm., Sonntag von 11–1 Uhr.
Wohne jetzt 74268
T 1, 11a, parterre.

H. Leister, Zitherlehrer.

Grosse Auswahl
Pianinos
Flügel
Harmoniums
(neu u. gebraucht)
in Kauf, Miete u. Tausch
bei 73104
A. Donecker, B 1, 4.
Oelgemälde.

Das Neueste in
Aufsteckkämmchen und Nadeln
in Schildplatt u. Imitation.
Bürsten
Kämme
Schwämme
und sonst alle Toilettengegenstände in reichhaltigster Auswahl und allen Preislagen empfiehlt 76610
Emil Schröder,
E 2, 15. E 2, 15.

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht, eichen und tannen, Cassaschränke, Comptoirabschlüsse billigst 63529
Daniel Aberle,
G 3, 19.

Empfehlung.
Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine** zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf- und Trocken-Apparat, ist in K 4, 17 aufgestellt. 75636
Es lädet freundlich ein
F. Jos. Waser Wittwe,
K 4, 17.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) p. Pfd. Gänseschlachtfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen Pfd. 2 M., beste böhm. Gänsehalbdaunen Pfund 2,50 M., russische Gänsedaunen Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsedaunen Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpack. wird nicht berech.
Viel Anerkennungsschreib.
63659

Email-Farben
in allen Nüancen. 76642
Thongegenstände
zum Bemalen von 10 Pfg. an.
H. Kaub. R 6, 16.

Empfehle mich im Anfertigen von **Kostümen, Jacken u. allen in dies Fach einschlagenden Artikeln** in und außer dem Haus bei schneller Bedienung zu billigen Preisen. 76615
Emma Hauser, G 3, 9, 3. St.

Strümpfe und Socken
werden prompt und billig angestrickt und angewebt 72862
C 1, 3 Herm. Berger, C 1, 3.

Ein Fräulein empfiehlt sich den geehrten Damen in 75335
Gold- und Buntstickerei.
Näheres S 3, 10, 2. Stock.

Ueber 20,000 Hühneraugenleidende geheilt.
Eigenes, erfundenes Naturheil-Verfahren (gänzlich ohne Messer.) 15-jährige Specialpraxis. Inhaber 2 deutscher u. mehrerer Auslandspatente. Honorar 50 Pfg. bis 1 Mk. pro Person. **Bezahlung erst nach Heilung.** 73452
Aug. Emil Herzog,
Specialist der Hühneraugen-Heilkunde,
Mannheim **P 2, 3** 1 Treppe.

Stick- und Häkelarbeiten jeder Art werden entgegen genommen. T 6, 9, 3. St. 76322

Möbel-Ausverkauf.
Wegen Umbau verkaufe ich gute alte und neue Möbeln zu staunend billigen Preisen, als: 76460
Vertiko von 28 Mk. an, Chiffonier von 26 Mk. an, Betten 32 Mk., Matratzen v. 4–11 Mk., Wand- u. Spiegelschränke v. 20 Mk. an und Sonstiges.
76460 **J 2, 7.**

Gasglühlicht Patent Dr. Auer

ist die grösste und unerreichte Errungenschaft der modernen Lichttechnik, **reduzirt** die **Gasrechnung** um **die Hälfte, steigert** den **Lichteffect** auf das **Vierfache.**

Ein Auerbrenner ersetzt zwei Concurrenzbrenner.

Anfragen und **Aufträge** nimmt entgegen:

Tel. 768. Wilh. Printz, L 3, 3.

General-Vertretung des ächten Auer'schen Gasglühlichts.

Dienstag, 12. Nov. beginnen neue **Schönschreib-Kurse.**
Anmeldungen werden nächsten **Montag, 11.** oder Dienstag, 12. Nov. von 11–3 u. 6–8. E 2, 13 erbeten.

Kurse für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) und Schüler.

Schönschreib-Unterricht.
Kalligr.-Lehrer
Gebr. Gander.

Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Mannheim
Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.
In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die **schlechteste Handschrift** zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15.
(Deutsch. Lat. Ronde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Prospekt gratis.
E 2. 13. 76609

MAGGI'S Suppenwürze, ebenso Maggi's **Bouillon-Kapseln** zu 12 und zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei:
Heinr. Strehl, O 4. 13.
Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 76611

Feinste Sect-Marken:
Extrafein
(Champagner Cuvée)
Kaiserblume
Blaue Marke
von 76614
Gebrüder Hoehl
in Geisenheim
Kgl. Bayer. und Kgl. Russ. Hoflieferanten.
Schaumwein-Kellerei.
Vertreter:
J. W. Frey,
C 1, 17, Rosenheim.

Wein.
Guter Tischwein, weißen, von 55 Pfg. an per Flasche, rothen, von 90 Pfg. an per Flasche, bei Abnahme von 10 Flaschen billigeer garantirt rein 64357
Schleyer, O 4, 17.

Empfehle zum Einlegen der Winterkartoffel, meine so sehr beliebten **Speisekartoffel**, den Ctr. zu 2 M. 40 Pfg. frei in's Haus. **Salatkartoffeln** den Ctr. zu 3 M. 70 Pfg., bei größerer Abnahme billiger. 76033
F 6, 6, Fr. R. Hopf, F 6, 6,
Laden.

Kartoffel 72615
feinste Salatkartoffel Mk. 4.–
Rosenkartoffel „ 3.–
Waibstädter Kartoffel „ 2.50
per Centner frei in's Haus.
Gebrüder Strauss,
P 5, 12½. Telephon 506.

Billige Reste
in woll. Kleiderstoffen, woll. u. Baumwoll-Flanellen, Tuchreste zu Aermel, Sammt, weiße Damastreste, Vorhänge, Buckskin von Mk. 250 an per Meter.
75398 Jos. Schmies, O 6, 6.

1000 Mark
sofort zu leihen gesucht, gegen sehr gute Sicherheit, hohe Zinsen und baldige Rückzahlung.
Offerten unter No. 76069 an die Expedition d. Blattes.

Ein **Oberprimaner** ertheilt **Nachhilfestunden.** 76496
Näheres im Verlag.

Zum Bügeln wird angenommen bei prompter u. bill. Bedienung.
75839 N 1, 6, Kaufh., part.

Diphtheritis
wird, wenn rechtzeitig angemeldet, in wenigen Tagen sicher geheilt von
Frau Greulich,
Mannheim, G 3, 11a. 76634

A. Nauen senior.
Größtes 76023
Ofen-Lager.
Ofenschirme, Kohlenkasten und Zubehör.

C. L. Flemming,
Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen,
empfiehlt 76613

Wagen
bis zu 12 Ctr. mit abgedrehten Eisenachsen, gut beschlag.

Haus- und Küchengeräthe, Hobelbänke, Vogelkäfige 2c.

25	35	50	75	100	150 kg Tragkraft.
5.50	8.50	11.–	14.–	16.50	27.– M., gestrichen.

Holzwarenfabrik. Holzwarenfabrik.

Flug- u. Heckbauer, Einsatzbauer, Gesangskasten

Muster-Packete 9 Stück sortirt für Canarienzüchter M. 6 franco.

Man verlange Preisliste.

Weihnachtsgeschenke für Kinder u. Erwachsene.

Ad. Arras, Q 2, 22.
Fabrik zur Herstellung feiner Parfümerien,
empfiehlt als besondere **Specialität**
Ia. Riviera-Veilchen-Odeurs
Um sich von der vorzüglichen Qualität dieses Parfumes zu überzeugen, werden Muster gratis abgegeben. 75584

Selbstthätiger
Thürschließer,
einfachste, dauerhafteste Constr. ohne federnde Ventile, daher 72052
Zuschlagen der Thüre ausgeschlossen.
Reparaturen nicht funktionirender Thürschließer werden entgegengenommen.
Carl Gordt, G 3, 11a, Teleph. 664.

Ruhrkohlen
sämmtliche Sorten, stets aus dem Schiff
zu den billigsten Preisen.
H 8, 6 8 J. Lederle H 8, 6 8
Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 72802

Deutsch-französ. Cognac-Brennerei München
und Saintes-Cognac.

Cognac Machoff
Empfohlen durch erste ärztliche Autoritäten
Von sämmtlichen Feinsten Marken jederzeit lieferbar
Zu haben in Mannheim bei: **A. Brilmayer, Ph. Gund, J. H. Kern, Fr. Lochert, Jac. Uhl.** 76612

Das **Nestle'sche Kindermehl** wird seit 25 Jahren **von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen** und ist das beliebteste und weit verbreiteste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.
15 Ehrendiplome. **Nestle's Kindermehl** (Milchpulver). 18 goldene Medaillen.

Nestle's Kindernahrung enthält d. beste Schweizermilch
Nestle's Kindernahrung ist sehr leicht verdaulich,
Nestle's Kindernahrung verhütet Erbrechen u. Diarrhoe
Nestle's Kindernahrung ist ein diätetisches Heilmittel,
Nestle's Kindernahrung erleichtert das Entwöhnen,
Nestle's Kindernahrung wird von den Kindern sehr gern genommen,
Nestle's Kindernahrung ist schnell u. leicht zu bereiten.

Nestle's Kindernahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gährung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. 63666
Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

Meine **China-Thee's**
garantirt ächt und **unverfälscht**, wegen **hervorragender** Qualität auf allen Ausstellungen **höchste Auszeichnungen**, werden in **Mannheim** verkauft: 74634
Im **Hauptgeschäft**, O 7, 27, bei **Phil. Weickel**, C 1, 3 und **Friedr. Emmert**, S 3, 14.
H. Borkowsky, Import-Theehaus „Mandarin"
Mannheim, Shanghai, Frankfurt a. M.

F 5, 3 neben der Arche Noah **F 5, 3.**
Flaschenbier.
Empfehle **hochfeines Export-Lagerbier** aus der **Brauerei Durlacher Hof A.-G.** 75338

Prima Pilsner Bier	Prima Dunkel-Lagerbier
½ Flasche 20 Pfg.	½ Flasche 18 Pfg.
⅓ Flasche 11 Pfg.	⅓ Flasche 10 Pfg.

Bei Abnahme von 6 Flaschen und mehr Lieferung frei ins Haus.
Christian Rascher.

Biermarken
pro 100 Stück von Mk. 3 an liefert
A. Jander, Gravir- und Ciselir-Anstalt,
Mannheim, P 1, 1, Planken. 72028